Nr. 405 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 31. August 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Von der Cholera.

Berlin, 30. August. In Ergänzung der Verhaltungsmaßregeln für das Eisenbahnpersonal wegen der Behandlung Cholerakranker und Choleraverdächtiger auf der Eisenbahnfahrt hat der Minister der öffentlichen Arbeiten Folgendes bestimmt:

Der Zugführer eines jeden zur Personenbeförderung dienenden Zuges ist mit einem etwa 30 ccm eines Gemisches von gleichen Theilen einfacher Opiumtinktur und Aether enthaltenden Tropffläschchen zu versehen. Von diesem Gemische sind Personen, welche unterwegs an Cholera erkranken, durch den Schaffner, dessen Aufsicht der Wagen untersteht, in welchem sich der Erkrankte befindet, 20 bis 30 Tropfen, am besten auf Zucker, zu verabreichen.

Die königlichen Eisenbahn-Direktionen sind beauftragt, alsbald mit der Beschaffung vorzugehen und jedenfalls sofort die Zugführer derjenigen Züge auszurüsten, welche Orte berühren, in welchen die Cholera ausgebrochen ist oder welche voraussichtlich von Reisenden aus diesen Orten benutzt werden.

Bei der bevorstehenden Choleragefahr dürfte es zur wesentlichen Beruhigung dienen, daß seitens der Reichsregierung sowohl wie seitens des preußischen Kriegsministeriums die weitgehendsten Maßnahmen durchgeführt sind. So ist auch Vorsorge dahin getroffen, daß die Zivilbehörden und Kommunen, soweit es irgend angängig ist, von den Militär-Sanitätsbehörden in personeller und materieller Hinsicht bei der Krankenbehandlung und bei Maßnahmen zur Vorbeugung der Cholera in thatkräftigster Weise unterstützt werden.

Außerdem hat der Kriegsminister die General-Kommandos ermächtigt, daß die so wichtigen bakteriologischen Untersuchungen, zumal bei den ersten vorkommenden Fällen asiatischer Cholera, auf Antrag der Zivilbehörden in den chemisch-hygienischen Laboratorien der königlichen Sanitätsämter vorgenommen werden, und daß auch diejenigen Sanitätsoffiziere, welche bakteriologisch ausgebildet und mit den einschläglichen Untersuchungen vertraut sind, an die gefährdeten Orte zur Ausführung der fraglichen Untersuchungen auf Antrag der Zivilbehörden entsendet werden können. Glücklicherweise verfügt die Militärverwaltung über eine nicht unbedeutende Zahl bakteriologisch geschulter Sanitätsoffiziere. Denn seit dem Jahre 1884, als die Choleragefahr drohte, hat das Kriegs-Ministerium alljährlich in besonderen Kursen, die meist unter der persönlichen Leitung des Geheimen Raths Koch an den hygienischen Instituten der Universität zu Berlin abgehalten wurden, eine bestimmte Anzahl von Militärärzten für derartige Untersuchungen besonders ausbilden lassen.

Dem sich in Hamburg an den Krankenhäusern fühlbar machenden Aerztemangel ist durch Kommandirung von Militärärzten abgeholfen. Auch ist es genehmigt, daß, soweit es irgend möglich ist, Militärärzte bei dringender Noth, wenn sie abkömmlich sind, zur Aushülfe an den Zivil-Choleralazarethen herangezogen werden.

Der zweite Fall von asiatischer Cholera in Berlin ist nun konstatirt worden, es handelt sich aber auch diesmal um einen aus Hamburg eingeschleppten Fall. Er betrifft den Geschäftsreisenden Josef Karpen aus Hamburg, der am 24. d. Mts. aus Hamburg auf den Lehrter Bahnhof hier eintraf und als erster Choleraverdächtiger festgehalten worden war. Seit dem 24. schon befindet sich der Kranke in Moabit und wenn erst jetzt die asiatische Cholera bei ihm festgestellt werden konnte, so liegt das an der leichten Art seines Krankheitsfalles. Je leichter nämlich der Fall ist, desto schwerer sind die charakteristischen Kommabacillen zu entdecken. Man hat erst aus den Kulturen wieder Reinkulturen ziehen müssen, ehe man die Kommabacillen im Karpen'schen Falle entdeckte. Heute Morgen sind sie aber unzweifelhaft konstatirt worden. Karpen befindet sich auf dem Wege entschiedener Besserung und wird sicher am Leben erhalten werden. — In Moabit befinden sich gegenwärtig im Ganzen 27 Choleraverdächtige, unter ihnen dürfte kein wirklicher Cholerafall festzustellen sein. Die Zahl der Meldungen über Erkrankungen an Brechdurchfall und choleraverdächtigen Erscheinungen bei der hiesigen Sanitäts-Kommission des Polizei-Präsidiums ist heute bis auf siebzig gestiegen. Am Montag Nachmittag sind auf der Fahrt von Hamburg nach Berlin in dem um 4 Uhr auf dem Lehrter Bahnhofe eintreffenden Zuge drei Kinder des Schlafwagenschaffners E. an der Cholera erkrankt. E., der schon seit Jahren die Strecke Berlin-Hamburg befährt, verlor am Sonntag seine Frau an der Cholera — die Familie des Beamten wohnt in Hamburg — und nun wollte der Tiefgebeugte drei seiner sechs Kinder am gestrigen Tage zu seinem hierselbst wohnenden Bruder in Pflege schaffen. Auf der Fahrt nach hier erkrankten die drei Kleinen unter choleraverdächtigen Erscheinungen und mußten auf Station Ludwigslust aus dem Zuge entfernt und nach dem dortigen Krankenhause geschafft werden.

Thorn, 30. August. Gestern ist hier der erste Cholerafall vorgekommen. Der der hiesigen Isolirstation eingelieferte erkrankte Arbeiter Schönwald verstarb kurz nach der Ankunft. Der Garnison ist das Baden in der Weichsel verboten worden.

Kiel, 30. August. Der Delegirtentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister wurde heute Vormittag $11^1/_2$ Uhr auf Grund des Regierungerlasses, betreffend die Cholera, polizeilich aufgelöst.

Bremen, 30. August. Diese Nacht ist ein Choleratodesfall vorgekommen; heute wurden zwei Erkrankungen gemeldet. Die Schwimmbäder sind geschlossen. In Bremerhafen hat sich bis jetzt kein Cholerafall ereignet. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar nahm in Helgoland einen Extradampfer zur schleunigen Abreise. Der Frachtverkehr zu Schiff mit Hamburg ist geschlossen.

Bremen, 30. August. (W. T. B.) Wie Bösmanns telegraphisches Bureau erfährt, wird der Norddeutsche Lloyd auf jedem der von hier abgehenden Passagierdampfer bis auf weiteres zwei Aerzte anstellen. Die Desinfektion der Dampfer wird mit größter Sorgfalt täglich ausgeführt und von den Aerzten persönlich überwacht. Das gesammte Gepäck der Reisenden wird in einer Baracke, die für diesen Zweck erbaut ist, desinfizirt. An die Mannschaft, sowie an die Passagiere wird während der Fahrt nur abgekochtes oder mit einigen Tropfen Salzsäure vermischtes Wasser verabreicht.

Halle a. S., 30. August. Nach Mittheilung des Ober-Bürgermeisters Staude in der gestrigen Stadtverordnetensitzung hat die Beobachtung der beiden choleraverdächtigen Erkrankungen Wurstvergiftung im ersten und Durchfall ohne Erbrechen im zweiten Fall ergeben.

Pilsen, 30. August. (Hirschs T. B.) Der hiesige Postexpeditor Starck ist nach eintägiger Krankheit angeblich an Cholera nostras gestorben, nachdem er Tags zuvor die reichsdeutschen Postsendungen in Dox übernommen hatte. Es wurden sofort sanitäre Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Bern, 30. August. (W. T. B.) Der Bundesrath hat ein am 2. September in Kraft tretendes Verbot der Ein- und Durchfuhr von Fischen, Schalthieren, als Austern, Seekrebsen rc., ferner von Kaviar aus Rußland, Deutschland, Belgien und Frankreich, mit Ausnahme von direkten Sendungen aus den Mittelmeerstationen, sowie Büchsenpräparaten erlassen. Ferner ist ein Rundschreiben des Bundesraths an die Kantone betreffend Maßnahmen zum Schutze gegen die Cholera, sowie eine Anleitung zur Desinfektion und eine Verordnung über Maßnahmen betreffend die Verkehrsanstalten publizirt. Am 1. September sollen Desinfektionsbeamte und Aerzte zur Ueberwachung des Personenverkehrs ernannt werden.

Antwerpen, 30. August. (W. T. B.) Seit gestern sind hier 22 Choleraerkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen. Die im Hafen liegenden infizirten Schiffe werden an einer mitten im Flusse belegenen Stelle isolirt und einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden.

Mons, 30. August. (Hirschs T. B.) Heute sind in Wasmes drei Fälle von Cholera nostras vorgekommen.

Paris, 30. August. Gestern haben 56 Choleraerkrankungen stattgefunden. Die Gesammtzahl der Kranken im Hospital beträgt 164. 18 Todesfälle sind zu verzeichnen. 13 Personen sind geheilt worden.

Havre, 30. August. (W. T. B.) Gestern kamen hier 71 choleraartige Erkrankungen vor, von denen 17 einen tödtlichen Verlauf nahmen.

Santander, 30. August. (W. T. B.) Sämmtliche Schiffe, die aus verseuchten Häfen kommen, müssen in Quarantäne gehen, die damit eintreffenden Passagiere müssen sich einer siebentägigen Beobachtung im Lazareth unterziehen.

London, 30. August. Ein Ingenieur des Schiffes „Gerona", welches von Hamburg hier eingetroffen, ist in Dundee an der Cholera gestorben. — Hier sind 5 Todesfälle an Cholera vorgekommen. — In Bolton ist ein Arbeiter der asiatischen Cholera erlegen.

London, 30. August. (W. T. B.) An Bord der heute von Hamburg vor Gravesend im Schlepptau angekommenen Goelette „Helene" wurden zwei Fälle von Cholera festgestellt. Das Schiff wurde in Quarantäne genommen. Die Kranken sind in das Hospital gebracht worden.

London, 30. August. (Hirschs T. B.) Gestern fanden im hiesigen Hospital mehrere an asiatischer Cholera Erkrankte Aufnahme.

Aus Bolton wird ein Todesfall in Folge asiatischer Cholera, aus Swansea und Southschields mehrere Erkrankungen gemeldet.

Gravesend, 30. August. (Hirschs T. B.) Das Hamburger Schiff „Helina", auf der Reise nach Mexiko unterwegs, setzte in letzter Nacht zwei Cholerakranke im Londoner Krankenhause ab.

Kopenhagen, 30. August. Bau-Inspektor Professor W. Th. Walther ist in Aarhus im Alter von 73 Jahren kurz nach seiner Ankunft aus Hamburg unter choleraähnlichen Symptomen gestorben.

Helsingborg, 30. August. Die Verwaltung der schwedischen Westküstenbahn hat Krankenpflegerinnen engagirt, welche seit Freitag auf allen Hauptzügen mitfolgen und besonders mit Zügen, welche durchreisende Passagiere befördern. Jede Krankenpflegerin ist mit Medizin und Desinfektionsmitteln versehen und hat das Recht, die nöthigen Isolirungen anordnen zu können.

Deutschland.

Berlin, 30. August. Zum Zeichen, daß es sich bei dem Empfange des vom König von Italien für Berlin neu ernannten Botschafters Grafen Z. Lanza um eine Angelegenheit des deutschen Reiches handelte, war von der zum Empfange festgesetzten Stunde Mittags 12 Uhr die gelbe Kaiserflagge auf dem königlichen Schlosse gehißt. Kurz vor 12 Uhr fuhr die italienische Botschaft, aus ihrem Heim in der Wilhelmstraße kommend, die Linden entlang nach dem königlichen Schlosse auf. Es waren drei zweispännige Gallawagen aus dem königlichen Marstall. Im ersten saß der bisherige italienische Geschäftsträger Marchese de Beccaria Incisa, der zweite brachte den Botschafter, dessen hoher Rang durch die Begleitung des Gallawagens angedeutet war, durch Vorreiter, durch Lakaien in großer Galla auf dem Trittbrett und durch die Ausstattung des Wagens sowohl als durch die Anspannung, zwei prächtige Trakehner-Rappen, die in Roth und Silber angeschirrt waren. Im Innern saß im Fond der Botschafter, auf dem Rücksitze der Einführer des diplomatischen Korps, Zeremonienmeister von Usedom. Im dritten Wagen folgten zwei Sekretäre, der Militär- und der Marinebevollmächtigte der Botschaft. Als der Botschafter in das Vestibul, von dem die Treppe zu den Gemächern des Kaisers aufgeht, einfuhr, empfingen ihn am Fuße der Treppe der Hofmarschall Graf Pückler in Gallauniform mit dem großen Bande des Ordens der italienischen Krone. Die Treppe vorauf gingen zwei Salonkammerdiener in Gallalivree, der Botschafter ging zwischen dem Grafen Pückler und dem Zeremonienmeister von Usedom. Oben am Eingange zu den Gemächern des Kaisers empfing ihn Graf Eulenburg in seiner Eigenschaft als Oberhof- und Hausmarschall und Oberzeremonienmeister und geleitete ihn durch den Sternensaal in das Vorzimmer. Hier empfing ihn der Reichskanzler Graf Caprivi. Durch den Flügeladjutanten vom Dienst erhielt der Kaiser in seinem Empfangsgemache die Meldung von der Ankunft des Botschafters. Es wurden die Thüren zu dem Empfangsgemache geöffnet und Graf Z. Lanza trat vor den Kaiser, um mit einer kurzen Anrede sein Kreditive zu überreichen. Der Kaiser beantwortete die Anrede des Botschafters, nahm das Beglaubigungsschreiben entgegen und nahm dann die Vorstellung des Botschaftsgefolges entgegen, das durch die halbgeöffnete Flügelthür seinen Eintritt nahm. Bei der Audienz waren zugegen der Reichskanzler, der Ober-Zeremonienmeister, der über seiner Gallauniform das große grüne Band des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens trug, und der Flügeladjutant vom Dienst. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß angelegt, das große Band des Militärordens von Savoyen, die Kette des Annunciaten-Ordens und dazu die Sterne der beiden Orden. Graf Z. Lanza trug die lichtblaue Uniform eines italienischen Divisions-Generals. Dem Eindruck des Aeußeren nach wird durch den neuen Botschafter Italiens das diplomatische Korps von Berlin um eine sympathische Persönlichkeit vermehrt. Der neue Botschafter ist ein Mann von vielleicht 44 Jahren, von nicht sehr großer, aber schlanker und beweglicher Statur und möchte auf den Typus des Kopfes hin eher für einen Engländer oder Deutschen, als gerade für einen Italiener gehalten werden.

— Mit Rücksicht auf die Vertagung der Naturforscher-Versammlung hat auch der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands" beschlossen, seine auf den 9. und 10. September in Stuttgart anberaumte Generalversammlung bis auf weiteres zu vertagen.

— Gegenüber der Blättermeldung, daß in kirchlichen Kreisen Erwägungen über eine eventuelle Anordnung eines Bußtages schweben, erfährt die „Kreuzzeitung" von zuständiger Stelle, daß eine solche Maßnahme bis jetzt noch nirgends angeregt worden ist.

— Auf der in Friedrichshafen stattgefundenen allgemeinen deutschen Fischpächter-Konferenz wurde beschlossen, den nächsten deutschen Fischereitag 1894 in Breslau stattfinden zu lassen.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die Mittheilung, daß die deutschen Handelskammern zur Aeußerung betreffs des deutsch-russischen Handelsvertrags von den Regierungen aufgefordert worden seien, sind, wenigstens was Preußen und Sachsen betrifft, völlig unrichtig. Die von mehreren Handelskammern veranstalteten Umfragen geschehen vielmehr ebenso, wie die freier wirthschaftlicher Verbände ohne behördlichen Auftrag. Eine amtliche Befragung der Handelskammern soll, wie es heißt, erst erfolgen, wenn feststeht, daß die russische Regierung zu Zugeständnissen bereit ist, die dies lohnend erscheinen lassen. Hierüber herrscht bis heute noch keine Gewißheit und daher hüte sich die Regierung, durch vorzeitige Befragung Hoffnungen zu erwecken.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hatte bei der Berathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause mitgetheilt, daß eine Reform der Eisenbahnverwaltung geplant sei. Es ist nun, der „Danz. Ztg." zufolge, zur Berathung dieser Angelegenheit eine Kommission niedergesetzt worden, welche mehrere Vorschläge zur weiteren Berathung vorgelegt hat. Unter Anderem hat sich die Kommission dahin ausgesprochen, daß die Betriebsämter eingehen und die Direktionsbezirke in Betriebsinspektionen eingetheilt werden sollen. Die Vorschläge der Kommission sind den einzelnen Verwaltungen vorgelegt worden, und eine weitere Kommission, an deren Spitze Präsident Pape von der Eisenbahndirektion in Bromberg steht, wird die Direktionsbezirke bereisen und Erhebungen an Ort und Stelle anstellen. Sollte die Entscheidung zu Gunsten der Vorschläge der Kommission ausfallen, so wird zuerst ein Direktionsbezirk nach den neuen Grundsätzen umgestaltet werden, um die Reform in der Praxis zu prüfen. Als Versuchsbezirk wird dann voraussichtlich der Direktionsbezirk Bromberg gewählt werden.

Görlitz, 30. August. (W. T. B.) In Folge eines Streites wurde der Kupferschmiedearbeiter Oskar Feige von hier von dem Handarbeiter Grohmann aus Olbersdorf ermordet. Der Mörder wurde verhaftet.

Hannover, 30. August. (Hirsch's T. B.) Die 33. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure ward gestern morgen hier eröffnet. Von dem über 8000 Mitglieder zählenden Verein waren über 600 erschienen, die von dem Vorsitzenden des Vereins, Hofrath Dr. Caro-Mannheim zunächst begrüßt wurden. Oberpräsident Dr. v. Bennigsen hieß darauf die Versammlung willkommen, alsdann der Stadtdirektor Tramm. Der Rektor der hiesigen technischen Hochschule, Professor Dr. Kohlrauch, wies auf den Zusammenhang zwischen den technischen Hochschulen und der deutschen Industrie hin. Vereinsdirektor Dr. Peters-Berlin erstattete den Jahresbericht. Die Einnahmen betragen 314,000, die Ausgaben 290,000 Mark. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 178,936,67 Mark. Die vom Verein herausgegebene „Architekten- und Ingenieur-Zeitung" hat jetzt eine Auflage von 10,000 Exemplaren erreicht. Regierungs-Baumeister von Borries-Hannover sprach über die Betriebsergebnisse der nordamerikanischen Eisenbahnen für 1889/90 und Professor Dr. Dürre-Aachen über „Das Flußeisen und seine Darstellung", während zum Schluß des ersten Verhandlungstages Fabrikant Trinks-Braunschweig eine „Neue Rechenmaschine" vorführte, die schwierige Rechenexempel durch rasche Lösung erledigte. Professor Jordan-Hannover verwies auf die vor schon zwei Jahrhunderten durch den hannoverschen Philosophen Leibnitz erfundene Rechenmaschine und bezeichnete diese als Vorbild aller bis jetzt bekannt gewordenen derartigen Maschinen.

Kassel, 30. August. Die anberaumte Abreise der drei jüngsten Söhne des Kaiserpaares nach Berlin ist plötzlich telegraphisch abgeändert worden. Sie sollen bis auf weiteres in Wilhelmshöhe bleiben.

Frankfurt a. M., 30. August. Unsern der Stelle, wo seiner Zeit auf der Mörfelder Landstraße Kuhmichel einen Bauer ermordete und beraubte, wurde gestern der Schwager des Ermordeten von mehreren Burschen überfallen, mit vier Revolverschüssen tödtlich verletzt niedergestreckt und beraubt. Der Ermordete konnte vor seinem Tode noch die Thäter angeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. August. (W. T. B.) Der Handelsminister Marquis Bacquehem hat für die Herkünfte aus den russischen Häfen der Ostsee und aus den Häfen der Elbemündung, sowie für Herkünfte zur See aus den Häfen der Nordküste Frankreichs von der belgischen Grenze bis einschließlich Cherbourg eine siebentägige Beobachtung angeordnet.

Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung Lupuls zum Landeshauptmann des Landtags der Bukowina.

Schweiz.

Bern, 30. August. (W. T. B.) Die interparlamentarische Friedenskonferenz nahm einstimmig folgenden Antrag des deutschen Reichstagsabgeordneten Baumbach an: „Die Konferenz ersucht die Mitglieder, in den Parlamenten, denen sie angehören, zu beantragen, ihre Regierungen einzuladen, durch eine internationale Konferenz das völkerrechtliche Prinzip der Unverletzlichkeit des Privateigenthums auf dem Meere in Kriegszeiten anzuerkennen."

Belgien.

Der Kriegsminister hat die Einberufungsbefehle für die Milizklassen der Jahrgänge 1885 bis 1889, soweit denselben noch nicht Folge gegeben worden ist, wieder rückgängig gemacht. Der Grund dafür ist nicht die Cholera, die ja bisher in Belgien wenig Opfer gefordert hat und im Erlöschen zu sein scheint. Es sind vielmehr die nöthigen Mauser-Gewehre, die eingeschlossen werden sollten, nicht rechtzeitig geliefert worden und die Mannschaften, die jetzt noch die Schießübungen mitmachen, bedienen sich des Albini-Gewehrs.

Der Minister des Innern hat 11 Beamte auf drei Monate vom Amte enthoben, weil sie in ausländischen Blättern Berichte erscheinen ließen, welche die Regierung verletzten.

Nach längerer Zeit giebt es jetzt wieder einen internationalen Arbeitertag. Seit gestern spielen Handschuharbeiter aus Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und den skandinavischen Staaten Parlament. Der erste Tag verging nach Sozialistenart mit Förmlichkeiten und Vergnügungen.

Brüssel, 26. August. Die in den Kohlenbezirken von Lens und Lievin so glänzend illustrirte Freundschaft der Franzosen für die Belgier und die so vielgerühmte internationale Fraternitee der sozialistischen Arbeiter, wie sie in jenen Kreisen seit zehn Tagen sich offenbart, hat jedenfalls das Gute, daß sie gerade jenen so wenig urtheilsfähigen Massen des Hennegau, die ohne weiteres zur republikanisch-französischen Fahne zu schwören pflegten, einmal die Augen über die wahren Gesinnungen öffnet, die man in Frankreich den petits Belges entgegenbringt. In der That ist die Erbitterung gegen die Franzosen seit einigen Tagen allgemein im sonst gut französischen Hennegau; wenn auch Ausschreitungen gegen die nach Tausenden zählenden, in der belgischen Berg- und Hütteninduſtrie beschäftigten Franzosen noch nicht vorgekommen sind, so ist doch bei der augenblicklichen Stimmung der Bevölkerung, namentlich der des Borinage, nicht ausgeschlossen, daß die Bergleute die Entfernung der französischen Arbeiter zu Gunsten der aus Frankreich vertriebenen Belgier in lärmender Weise verlangen. Das würde selbstredend der Pariser Presse einen erwünschten Vorwand zu einem neuen Feldzuge gegen Belgien geben.

Brüssel, 30. August. Der König nahm den Bericht über die gestrige Katastrophe entgegen. Der Eisenbahnminister besuchte persönlich die Verwundeten im Hospital von Santjean. Die allgemeine Anklage geht dahin, daß die Ueberfüllung des Nordbahnhofnetzes und die Ueberanstrengung der Beamten das Unglück verschuldet habe. Alle Signalvorrichtungen seien in Ordnung gewesen, auch hätten keine Zugverspätungen stattgefunden; dagegen standen drei Züge auf demselben Geleise, ohne daß der Weichensteller Zeit fand, die Signale zu wechseln. Der von Ostende kommende Zug vermied mit knapper Noth eine zweite Kollision mit dem vor ihm befindlichen, aus leeren Waggons bestehenden Zuge.

Frankreich.

Paris, 27. August. Der gestern aus Hinterindien in Marseille eingetroffene Postdampfer bringt die Nachricht, daß es zwischen den tonkinesischen Zeitungen und den Militärbehörden zu einem ernsten Streit gekommen ist. In Folge einiger von der „Independance Tonkinaise" veröffentlichten Artikel, die hauptsächlich gegen den kommandirenden General und den Generalstab gerichtet waren, hatte der Marine-Infanterie-Hauptmann Leblois einen kurzen Streit mit Le Vasseur, dem Leiter der „Independance", und schlug diesen ins Gesicht. Zuerst sollte es zu einem Duell kommen, aber Le Vasseur erklärte, daß er die Sache vor die Gerichte bringen werde, da er das Opfer eines feigen Hinterhalts gewesen sei. In Folge dieses Vorfalles veröffentlichte der kommandirende General Reste einen Tagesbefehl, der den Truppen vorgelesen und in allen Kasernenstuben angeschlagen wurde und wodurch die Besatzung von Hanoi aufgefordert wurde, den fast täglichen Angriffen der genannten Zeitung gegen die Armee und ihre Führer Ruhe und Mäßigung entgegenzusetzen. Die Leute, welche diesen traurigen Feldzug führten, seien Verräther, weil sie den Interessen des lauernden Feindes dienen. Es seien auch Feiglinge, weil sie wissen, daß sie ungestraft die beleidigendsten Artikel gegen die Armee schreiben dürfen, deren Angehörige nicht antworten dürfen. Die Offiziere und Soldaten, die alle ihre Pflicht, sogar oft mit Heldenmuth erfüllt hätten, könnten für diese Franzosen nur tiefes Mitleid empfinden. Mit diesem Tagesbefehl in den Ohren beging die französische Kolonie zu Hanoi am 14. Juli das Friedens- und Eintrachtsfest. Die Erregung war um so größer, als die „Independance Tonkinaise" auf sehr gutem Fuße mit der Zivilverwaltung steht. Der heutige „Temps" beschäftigt sich anscheinend nebenbei mit den vorstehenden Nachrichten, indem er an die Meldung, daß Generalgouverneur de Lanessan demnächst von seiner Kur aus Japan auf seinen Posten zurückkehren wird, den guten Rath an alle Franzosen in Tonkin hinzufügt, sich zu vertragen. Im Lande dauern übrigens die Kämpfe mit den Räuberbanden fort. In den letzten 14 Tagen vor Abgang der Post hat es nicht weniger als 27 Scharmützel gegeben, von denen zwei ziemlich ernst waren. In dem einen fiel ein Hauptmann, während ein Reserve-Lieutenant schwer verwundet wurde. Ein Major starb auf der Reise nach Europa auf dem Postdampfer. Die Cholera ist in Tonkin im Abnehmen.

Die Hauptmanöver des 6. Korps (Chalons) finden dieses Jahr vom 10. bis 14. September zwischen Colomby, Nancy, Luneville, Charmes und Vaudemont statt. Ein gemischtes Reiterregiment, aus zwei Schwadronen der aktiven und zwei Schwadronen der Territorialarmee bestehend, wird an den Uebungen theilnehmen. Das Armeekorps wird ferner durch zwei Jäger-Bataillone und ein Dragoner-Regiment verstärkt werden.

Paris, 29. August. Nach einer Meldung aus Albi hat der dortige Arbeiter-Bezirkskongreß beschlossen, in den allgemeinen Ausstand einzutreten, wenn die Forderungen der Bergarbeiter in Carmaux nicht innerhalb 14 Tagen bewilligt würden.

Großbritannien und Irland.

London, 28. August. In Labouchere's „Truth" liest man, daß der neue Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Sir Edward Grey, kein Wort französisch versteht. Hierzu bemerkt der „Daily Chronicle": „Niemand zweifelt an den vielen vortrefflichen persönlichen und geistigen Eigenschaften Sir Edward's. Wenn die Mittheilung der „Truth" aber wahr ist, so sollte dieser Umstand seine Ernennung zu dem Posten verhindert haben. Wenn der Unterstaatssekretär des Auswärtigen sich nicht mit einem Botschafter in der allgemeinen Sprache der Diplomatie berathen kann, ohne einen Kommis herbeizurufen, um die Worte zu übersetzen, so ist das erniedrigend für unsere Nation. Hoffentlich wird Sir Edward Grey die Nachricht der „Truth" dementiren." Ein Dementi ist nicht erfolgt, dennoch erscheint die Angabe der „Truth" unglaublich.

In Northampton, dem Wahlbezirke Labouchere's, fand gestern Abend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters eine Volksversammlung im Rathhause statt, um gegen die Nichtaufnahme Labouchere's in das Ministerium zu protestiren. 2000 Personen hatten sich eingefunden. Es war von Anfang bis zu Ende eine Radau-Versammlung. Kaum hatte der Bürgermeister das Wort ergriffen, so wurde er schon unterbrochen. Dann maßen die beiden feindlichen Parteien ihre Lungenkraft, indem die Konservativen die Königin, die Radikalen Labouchere hochleben ließen. Die Radikalen entsprachen sogar einer Aufforderung, ein Hoch „auf die königlichen Paupers" auszubringen. Schließlich gelang es dem Stadtrath Gibbs, seine Resolution, welche Bedauern über die Nichtaufnahme Labouchere's in das Ministerium ausspricht, zu verlesen. Als der Stadtrath Purser den Antrag unterstützte, begann schon die Schlägerei im Saale und eine Anzahl von Personen wurde hinausgeworfen. Ein wahrer Heidenlärm entstand, als der Advokat Darnell ein Amendement beantragen wollte. Er kam gar nicht dazu, vielmehr stürmten die Radikalen die Rednertribüne und prügelten Darnell durch. Schließlich blieb dem Vorsitzenden nichts übrig, als die Versammlung für geschlossen zu erklären. Die in aller Eile vorgenommene Abstimmung über die Resolution ergab eine bedeutende Mehrheit dafür.

Der Führer der Anti-Parnelliten, Justin M'Carthy, hat vom katholischen Erzbischof von Kingston einen Cheque von 400 Pfd. Sterl. als Beitrag zu seinen Wahlunkosten erhalten. Die Summe ist von der Geistlichkeit und den Laien von Kingston aufgebracht worden in Anerkennung der Verdienste, welche sich M'Carthy um die friedliche Lösung der irischen Frage erworben hat. Der Erzbischof schreibt: „Die Gläubigen meiner Diözese bestehen zumeist aus Irländern. Während sie Niemandem an Loyalität gegen die Krone und an Unterordnung unter die Regierung und das Gesetz nachstehen, hegen sie eine glühende Liebe zur Heimath und ihre ganze Sympathie ist bei derselben in allen Wechselfällen des Geschickes, in Freude und Leid, in Triumph und Niederlage. Jetzt sehnen sie den Tag herbei, wo sie eine Abordnung nach Dublin schicken können, welche der Eröffnung des irischen Parlaments in Kollege Green beiwohnen kann."

London, 30. August. (Hirschs T. B.) Bei der Grubenexplosion in Parkalipe sind bisher 110 Todte zu Tage gefördert. Der Schacht wird unter Wasser gesetzt.

London, 30. August. (W. T. B.) Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft Donald Currie u. Co. hat den Verkehr ihrer Dampfer von Hamburg und Vlissingen nach Südafrika, Madeira und Las Palmas bis auf Weiteres eingestellt.

Rußland.

Petersburg, 27. August. Der bekannte Geschichtsforscher Ilowaiski wettert im „Mosk. Wjedomosti" gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag. Ein Unglück komme nie allein, erst habe die Mißernte, dann die Cholera Rußland schwer betroffen. Jetzt drohe neues Elend, dem nicht ungünstige Witterungsverhältnisse oder Bazillen zu Grunde läge, sondern „unsere moralische Untüchtigkeit, Charakterlosigkeit und Inkonsequenz"; nämlich der Rußlands Industrie untergrabende Handelsvertrag mit Deutschland, um den unsere Nachbarn sich so zudringlich bemühen und dem wir halbwegs entgegen zu kommen scheinen. Der Verfasser wendet sich dann gegen einzelne „antinationale" russische Blätter, die „Rußki Wjedomosti" sind gemeint, deren „unberufene" Politiker, wenn auch unbewußt, fast zu „Staatsverräthern" geworden seien! Was solle man aber erst zu russischen Staatsmännern sagen, die mit der vorläufigen Entscheidung über diese ungeheuer wichtige Angelegenheit betraut seien? Sie würden ausländischen Abordnungen gegenüber nur die Rolle „der Beklagten gegenüber dem Kläger" spielen. Ilowaiski verlangt einen Ausfuhrzoll auf das russische Getreide. Es würde trotzdem direkt oder auf Umwegen nach Deutschland gehen, wo ohne das russische Korn eine furchtbare Theurung Platz greifen müsse.

So gehts durch Spalten hindurch, neuere Ernteberichte scheint der Geschichtsforscher freilich nicht zu lesen. Der Schluß reizt die Lachmuskeln. Ilowaiski erklärt sich nämlich für einen großen Verehrer der deutschen Wissenschaft, Kultur, des Patriotismus und überhaupt der ausländischen Deutschen. Er sei durchaus kein „Germanophobe", sondern wünsche nur die selbständige russische Entwicklung gegen die schonungslose deutsche Ausbeutung zu vertheidigen. Er verlange Rußland für die Russen.

Petersburg, 30. August. (W. T. B.) Betreffs der in ausländischen Blättern verbreiteten Meldungen über den Zusammenstoß eines russischen Rekognoszirungstrupps mit einem afghanischen Posten auf dem Pamir-Plateau will die „Nowoje Wremja" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Abtheilung des Obersten Jonow, welche den Afghanen begegnet sei, nur aus 19 Kosaken bestanden habe. Der Ort, wo thatsächlich ein kleines Scharmützel stattgefunden habe, liege in der Nähe des Jaschil-Kul-Sees und beim Sumatasch. Unzutreffend sei die Behauptung, daß die Oertlichkeit schon lange von den Afghanen besetzt gewesen sei. Noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit habe dort ein chinesischer Posten gestanden, welcher nur von den Afghanen verdrängt worden sei. Als Oberst Jonow im Jahre 1891 Alitschur-Pamir besucht habe, hätte er von einer Besatzung der Oertlichkeit seitens der Afghanen keinerlei Spuren vorgefunden; auch liege der Ort durchaus außerhalb der Sphäre der afghanischen Besitzungen. — Das Blatt bedauert, daß bei dem Zusammenstoß drei Kosaken verwundet worden seien, und schließt mit der Bemerkung, der Zusammenstoß habe keine große Bedeutung und sei von der ausländischen Presse nur aufgebauscht mit dem offenbaren Zweck, aufs neue Gerüchte über das Vorgehen der Russen in Pamir hervorzurufen.

Petersburg, 30. August. (W. T. B.) Die kaiserliche Familie ist gestern Abend zu Schiff nach Finnland abgereist.

Amtlicher Mittheilung zufolge ist Geheimrath Schischkin mit der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen für die Dauer der Abwesenheit des Ministers von Giers beauftragt.

Dem russischen Botschafter in London von Staal ist ein sechswöchiger Urlaub bewilligt worden.

Nach einer Meldung des „Regierungsboten" hat Geheimrath Schischkin an die diplomatischen Vertreter Rußlands im Auslande gestern eine Zirkulardepesche versandt, worin die sämmtlichen in der „Swoboda" veröffentlichen der russischen Regierung bezw einigen ihrer Agenten im Auslande zugeschriebenen Schriftstücke kategorisch als gefälscht bezeichnet werden.

Afrika.

Tanger, 30. August. Nach kurzem Kavalleriekampf flüchteten die Angheras in ihren Booten aufs hohe Meer. Die Truppen des Sultans erbeuteten das gesammte Lager, die Heerden und die Getreidevorräthe und brannten alle Dörfer nieder. Darauf kehrten sie im Triumph nach Tanger zurück, wo die Beute öffentlich verkauft werden soll. Haman ist in die Berge geflüchtet. Der Aufstand gilt als beendet.

Amerika.

Newyork, 30. August. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „Newyork Herald" aus Curacao ist daselbst aus Venezuela die Nachricht eingegangen, daß die Aufständischen Maracaibo eingenommen haben. Luciano Mendoza hat sich zum Diktator erklärt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. August. Wie schon mitgetheilt, beabsichtigen zur Sedanfeier unsere Turner ein Wettturnen auf dem Turnplatz in der Deutschenstraße und Jugendspiele zu veranstalten. Die einfache Art, wie derartige Feste gefeiert werden, läßt auch in diesem Jahr einen würdigen Verlauf erwarten. Die geschäftliche Sonntagsruhe sichert diesen Bestrebungen für das Volkswohl die Theilnahme unserer Bevölkerung.

* In einer in der dritten Etage des Hauses Bogislavstraße 9 belegenen Wohnung waren gestern Nachmittag nach 3 Uhr Gardinen, Betten, sowie Matratzen in Brand gerathen, weshalb die Feuerwehr herbeigerufen wurde, die das Feuer bald löschte. Leider machte sich auch hier wieder Wassermangel geltend, das Wasser mußte von der zweiten Etage nach oben getragen werden. In der Wohnung entwickelte sich ein furchtbarer Qualm, der sich bis auf Flur und Treppen verbreitete. — Gegen 5 Uhr rückte die Feuerwehr nach der Blücherstraße aus. Auf freiem Felde war Stroh und Stoppeln angesteckt, wahrscheinlich von Kindern; durch Aufschütten von Erde wurde der Brand gedämpft.

* Der Arbeiter Albert Hardt aus Züllchow wurde gestern von der Ferienstrafkammer hiesigen Landgerichts wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. H. war im April 1890 als Soldat in Swinemünde. Am 4. April befand sich derselbe in etwas angetrunkenem Zustande; nachdem er Karoussel gefahren hatte, band er sich das Korsett seiner Braut um und durchzog so die Straßen nach einem Restaurant hin. Natürlich wurde er von einer Knabenschaar bis ins Haus hinein verfolgt. H. stieß nun den etwa 5 Jahre alten Knaben Karl Hasel die Treppe herunter, so daß sich dieser einen Fuß brach. Glücklicherweise hat der Bruch keine schlimmen Folgen nach sich gezogen.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 29. August. Auf dem Marsche nach dem Manöver im Kreise Greifswald rückten in den Vormittagsstunden mehrere Batterien der in Gollnow resp. Belgard in Garnison liegenden Abtheilungen des 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 in unsere Stadt ein. Die erste Batterie traf bereits um 10 Uhr Vormittags hier ein. Bei dem Uebersetzen der Mannschaften und Pferde wurde, wie das „Sw. Kreisbl." berichtet, kurz nachdem die Fähre das jenseitige Ufer verlassen hatte, auf dem angehängten Fährprahm ein Pferd wild und machte Miene, sich in den Strom zu stürzen. Da dasselbe, einen kühnen Voltigirsprung über ein Geschütz machend, auf den am Steuer beschäftigten Fährbootsmann Patzwald in bedrohlicher Weise einsprang, rettete sich dieser durch einen Sprung ins Wasser. Hinter ihm drein stürzte das Pferd in die Swine. Dem Patzwald wurde sofort ein Rettungskranz nachgeworfen, doch gelang es dem Gefährdeten nicht, denselben zu erreichen. Um demselben zu Hülfe zu kommen, sprang Herr Hauptmann Siel vom hiesigen Fußartillerie-Bataillon kurz entschlossen in den Strom, und seinem aufopfernden Beispiele folgte der Lieutenant Ritter Edler von Keßler aus Gollnow, dem es gelang, den ins Wasser Gestürzten zu erreichen und ihn über Wasser zu halten, bis alle Drei vom Fährdampfer aufgenommen wurden. Das Pferd konnte nicht gerettet werden und ist ertrunken. Eine große Menschenmenge wohnte am Ufer dem aufregenden Schauspiel bei. Die Mannschaften und Pferde von einer fahrenden (6 Geschütze) und einer reitenden Batterie (4 Geschütze), sowie der Abtheilungsstab, insgesammt 10 Offiziere, 140 Unteroffiziere und Mannschaften und 128 Pferde haben in unserer Stadt bis morgen früh Quartiere bezogen, zwei von obigen Offizieren in Westswine. Die übrigen Batterien werden auf die Dörfer der Umgegend vertheilt. Die Geschütze sind auf dem hiesigen Großen Markt aufgefahren. Morgen erfolgt der Weitermarsch in ganz früher Stunde.

♂ **Bütow** 29. August. In Folge Requisition der Staatsanwaltschaft verhaftete der Gendarm Kaiser am 24. d. Mts. in Przywors den Eigenthümer Anton Wietzke und den Einwohner Paul Baumgart und lieferte sie zur Untersuchungshaft im hiesigen Gefängniß ab. Die Veranlassung zur Verhaftung datirt aus dem November 1881. Damals brannte das Wohnhaus des W. in Przywors ab, das mit 600 Mark bei der Altpommerschen Feuer-Sozietät versichert war. Ueber die Entstehung des Feuers ließ sich damals vor 11 Jahren nichts Genaues ermitteln. Die beiden Freunde haben sich schließlich erzürnt und so entzweit, daß B. den W. öffentlich in Zeugen Gegenwart der Brandstiftung bezichtigt. Nach der Aussage des B. hat W. sein Wohnhaus selbst angesteckt und dem B. für Stillschweigen 60 Mk. und ein Jahr freie Wohnung in seinem neuen Wohnhause versprochen; doch soll W. sein Versprechen nicht gehalten haben. Von solcher Beschuldigung hat man in Przywors schließlich geglaubt, der Staatsanwaltschaft Mittheilung machen zu müssen, damit die Sache gerichtlich untersucht und festgestellt werde.

Vermischte Nachrichten.

— (Der ominöse Name.) Daß die Furcht vor der Cholera auch manchmal ein heiteres Intermezzo bringen kann, erfuhr dieser Tage ein junger Mann, der zu längerem Aufenthalte in einem der schönsten Kurorte des Salzkammergutes eingetroffen war. Den ersten Tag war er, wie das „Neue Wiener Tagblatt" erzählt, auf der Promenade das Ziel der prüfendsten Blicke aller Mütter, der nicht unfreundlichen ihrer Töchter. Wie war er deshalb erstaunt, als ihm auf einmal Alles auswich. Setzte er sich im Gasthaus nieder, erhoben sich eiligst seine Nachbarn. Sein Erscheinen auf der belebten Promenade genügte, um dieselbe zur Wüste zu machen. Bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung nahm er seinen Platz in einer der ersten Reihen des vollkommen gefüllten Saales ein. Wer beschreibt aber seinen Schrecken, als er sich nach einer halben Stunde vollkommen verlassen sieht. Gerade flüchtete noch eiligst ein Herr in seiner Nähe. Unserem Helden, der sich dies alles nicht erklären konnte, riß die Geduld, er ergriff den Flüchtling noch beim Rocke und fuhr ihn barsch an: „Mein Herr, sind Sie und die übrige Gesellschaft verrückt? Warum flüchten Sie vor mir?" Todtenbleich und zitternd, dreht sich der andere um: „Mein Herr, wir haben durch private Mittheilungen erfahren — daß —" —„Nun, daß —" — „Daß Sie ein Hamburger sind!" — „Was weiter?" — „Und da doch die Cholera —". Ein lautes Lachen unterbrach den Redner, der höchlichst erschrocken zurücktaumelte. „Aber, da sehen Sie, was vom heimlich Erkundigen und Klatschen alles kommt. Sie haben Alle entweder schlecht verstanden oder sind das Opfer eines Spaßvogels. Ich heiße Karl Hamburger und bin Privatier aus Wien."

— Man beklage sich nicht mehr über theure Lebensmittelpreise! Ein braver Berliner Mitbürger, Herr A. F. in der M.-Straße, erwirbt sich als Kolportagebuchhändler nicht nur bleibende Verdienste um die deutsche Literatur, sondern weiß auch in rührender Volksfreundlichkeit der materiellen Noth der Massen zu steuern. Herr F. giebt nämlich, wenn seine Kunden nur eine kleine Bedingung erfüllen wollen, ein besonders werthvolles animalisches Präsent für 20, in Buchstaben zwanzig deutsche Reichspfennige, ab. Wir entnehmen diese hochherzige Offerte einem uns freundlich zugesandten Kolportageheft: „Das kleine Buch für uns Alle." Das Prachtwerk enthält erstens zwei Romanfortsetzungnn „Das Geheimniß der Prinzessin" und „Der Hüttenmeister" und theilt ferner auf dem Umschlag mit: „Zur Beachtung! Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, meinen werthen Freunden bei Abnahme des ganzen Werkes beim letzten Heft ein ca. drei Monate altes lebendes Schwein gegen Zahlung von 20 Pfennigen zu überlassen."

— Ueber eine glänzende Karriere, die ein deutscher Handwerksgesell „unten weit in der Türkei" gemacht, wird aus Görlitz berichtet: Ein Tischler Namens Junge, der dort geboren ist und vor einundzwanzig Jahren nach Konstantinopel auswanderte, hat jetzt beim Sultan, nachdem er lange Zeit bei demselben als Hoftischlermeister in Diensten gestanden, die Stelle eines Hofjägermeisters erhalten.

— Mit der diesjährigen Sedanfeier fällt der hundertjährige Gedenktag eines merkwürdigen Ereignisses zusammen, das zwar, da es auf den Verlauf der Geschehnisse keinen Einfluß ausübte, von den Historikern nicht verzeichnet, aber doch von Bedeutung für die vaterländische Geschichte ist. An dem Feldzuge gegen Frankreich 1792 nahmen bekanntlich im Hauptquartiere des Herzogs von Braunschweig der Kronprinz, als König Friedrich Wilhelm III., und sein Bruder Ludwig († 1796) theil. Auch die beiden Prinzen konnten sich überzeugen, wie grundlos die von den Emigranten aufgestellte Behauptung war: das französische Volk würde die Heere der Verbündeten mit Freuden begrüßen. Gerade das Gegentheil war der Fall, wie u. A. auch Goethe in seiner „Kampagne in Frankreich" bezeugt. Von dem republikanischen Fanatismus aber sollte auch der preußische Kronprinz eine Probe erfahren. Beim Herzog von Braunschweig, der sein Hauptquartier in einem Flecken der Champagne hatte und die Mairie bewohnte, war am 3. September 1792 große Tafel, an welcher auch der zweiundzwanzigjährige Kronprinz theilnahm. Begleitet war er von seinem Adjutanten, einem Kürassierrittmeister, und diesem folgte wiederum sein Bursche, der Kürassier Span, ein Müllerssohn aus Gerswalde bei Templin. Während er, auf die Beendigung des Mahles wartend, in der Nähe der Mairie sich aufhielt, gewahrte er, wie zwei Männer, unverwandt nach den erleuchteten Zimmern hinaufblickend, unter erregten Geberden sich mit einander unterhielten. Argwöhnisch geworden, näherte er sich ihnen, so daß er sie deutlich hören konnte, und die Beiden ließen sich auch gar nicht stören; wie sollte auch ein gemeiner preußischer Kürassier die französische Sprache verstehen? Span jedoch war zusammen mit den Kindern des Gerswalder Pastors unterrichtet worden und hatte so viel Französisch behalten, daß er begriff, es handle sich um einen finsteren Anschlag gegen den Kronprinzen. Er begab sich sofort in die Mairie, ließ seinen Rittmeister herausrufen, und dieser wiederum benachrichtigte den Kronprinzen, vor welchem Span seine Wahrnehmungen wiederholte. Es wurde befohlen, die Verdächtigen ohne Aufsehen festzunehmen, und richtig fand man bei jedem einen Dolch vor. Trotzdem leugneten sie, gaben sich aber verloren, als Span ziemlich wortgetreu ihre Aeußerungen von vorhin wiederholte, und bekannten, daß sie ausersehen seien, den „Dauphin" von Preußen zu ermorden. Darauf entschied sich ihr Geschick schnell nach Kriegsrecht. Die Folgen, welche ein Gelingen des Anschlages für die Entwickelung der Geschichte gehabt hätte, entziehen sich der Berechnung. Die Tagebuchblätter, denen Obiges entnommen ist, fügen noch hinzu, daß der Kronprinz sich lebhaft bei dem märkischen Kürassier bedankt habe, erwähnen aber nicht, welchen materiellen Ausdruck dieser Dank erhalten hat.

— Eigenartige Entschuldigungszettel weist der Nachlaß eines Berliner Schulmannes auf. Ein Vater schreibt, er habe mit seinem Sohne die schöne Eisbahn nach Saatwinkel benutzen wollen und deshalb seinen Jungen aus der Schule behalten. Während sich dieser also als ein zärtlicher Vater erweist, ist ein anderer strenger, indem er schreibt: „Hier ist keine Entschuldigung, er hat die Schule durch Loderei verseimt", und eine Mutter geht sogar so weit, daß sie den Lehrer bittet, ihren „Fritz" noch einmal zu Entschuldigen, ihn aber, wenn er wieder unartig, auszubauen und noch nachzubehalten, worauf sie ihn selbst dann noch mal durchhauen will. Sehr merkwürdig begründet sind die Entschuldigungen Augusts, der sich „das Haar verschneiden ließ", sowie Adolfs, welcher eine „verlorene Schwester suchen mußte", Reinholds, welchem seine kleine Schwester ein Blatt aus dem Heft gerissen und die Reinschrift mit einem Tintenklex verunzirt hat", während ein Sohn deshalb die Schule versäumte, weil er „versetzen gewesen ist", und ein anderer, weil „der Kleine bald sterben wird und er ihm wiegen muß". Mehrere Mütter und Väter suchen ihre Kinder, „weil das Kind Angst vor Prügel" oder einfach „keine Zeit hatte", zu entschuldigen. Eine Mutter schreibt kurz und bündig: „Ich brauche ihm", und eine andere übertrifft sie noch in lakonischer Kürze, indem sie einfach schreibt: „Kopp krank".

Schiffs-Nachrichten.

Ueber den Untergang des argentinischen Torpedobootes „Rosales" ist der „H. B.-H." aus Buenos-Ayres ein Bericht zugegangen, dem folgende Einzelheiten von Interesse zu entnehmen sind. Die argentinische Republik wollte bei den großen Festlichkeiten Anfang August im Hafen von Palos würdig vertreten sein. Der „Almirante Brown", der „25 de Mayo" und das Torpedoboot „Rosales" erhielten daher von der Marine-Verwaltung den Auftrag, unverzüglich in See zu gehen. Man nahm sich nicht einmal Zeit, genügend Kohlen an Bord zu nehmen; denn Kapitän Funes von der „Rosales" sagte später aus, als er bei Beginn des Unwetters mehr Dampf hätte geben wollen, um den beiden Panzern folgen zu können, habe er die Wahrnehmung gemacht, daß sein Kohlenvorrath dann nicht bis zum nächsten Hafen reichen werde! Am 5. Juli Nachmittags lief das Geschwader aus, am 7. gegen Mittag begann der Sturm und erreichte Abends seinen Höhepunkt. Um 8½ Uhr begann das Wasser von allen Seiten in das Schiff zu dringen, in den Morgenstunden des 8. löschte es die Feuer und in den Nachmittagsstunden wurde das noch 1 Fuß über der Wasserlinie sich befindende Fahrzeug seinem Schicksal überlassen. Das erste von Montevideo kommende Telegramm über das Unglück lautete wörtlich: „Rosales verloren, ich, alle Offiziere und Maschinisten sind gerettet. Funes, Kapitän." Soweit die Sache bisher aufgeklärt ist, hatte der Kommandant ein Floß für die Mannschaft zusammenstellen lassen und sich selbst und die Offiziere in das große Boot gerettet; die kleineren Boote waren ebenfalls der Mannschaft zur Verfügung gestellt. Nautische Instrumente wurden an Bord des Offizierbootes mitgenommen; dann ward der Bemannung der andern Boote, sowie der des Flosses die Richtung gezeigt, und man steuerte dem Lande zu. Weder von dem Floß noch von den kleineren Booten hat man weiter etwas gehört, die See hat sie wohl bald darauf verschlungen. — Großartig war der Empfang, der dem Kommandanten zu Theil ward. Er wurde zwar in seiner Wohnung gefangen gesetzt; dort empfängt er aber täglich unzählige Besucher, welche ihm ihre Bewunderung darüber ausdrücken, daß er sich so tapfer gezeigt habe. Man will ihm zur Erinnerung an seine glorreiche That eine große Denkmünze widmen und hervorragende Personen haben schon beantragt, daß ihm die neu zu bauende „Rosales" anvertraut werde. Bereits wird zum Bau der neuen „Rosales" gesammelt. Das muß man den Argentinern lassen, die Sache gelingt und bald werden wohl die 43,000 Sterling zusammen sein. Für die unglücklichen Hinterbliebenen sind aber noch nicht 10,000 Pesos gegeben.

Börsen-Berichte.

Posen, 30. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 35,70. Still. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,50. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,75. Fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Sehr fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,05 G., 14,15 B., per September 14,10 bez., 14,15 B., per Oktober-Dezember 13,52½ G., 13,55 Br., per Januar-März 13,65 bez., 13,67½ B. Stramm.

Köln, 30. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,75, do. neuer 16,25, do. fremder loko 19,00, per November 16,40, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,00, fremder loko 19,50, per November 14,15, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 52,00, per Oktober 49,90, per Mai 50,10. Neuer hiesiger Weizen 16,25. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 66,50, per September 66,50, per Dezember 66,50, per März 66,00. — Ruhig.

Hamburg, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per per August 14,02½, per September 14,02½, per Oktober 13,52½, per Dezember 13,40. — Fest.

Pest, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko per Herbst 7,44 G., 7,46 B., per Frühjahr 7,82 G., 7,84 B. Hafer per Herbst 5,52 G., 5,54 B., per Frühjahr 5,76 G., 5,78 B. Mais per August-September 4,91 G., 4,93 B., per September-Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1893 5,32 G., 5,34 B.

Kohlraps per August-September 11,10 G., 11,15 B. — Wetter: Heiß.

Paris, 30. August. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per August 22,10, per September 22,10, per September-Dezember 22,40, per November-Februar 22,80. Roggen ruhig, per August 13,90, per November-Februar 14,60. Mehl beh., per August 51,60, per September 51,00, per September-Dezember 51,10, per November-Februar 51,50. Rüböl beh., per August 55,00, per September 55,00, per September-Dezember 55,56, per Januar-April 56,75. Spiritus beh., per August 46 75, per September 46,50, per September-Dezember 44,50, per Januar-April 44,25. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 30. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 84,75, per Dezember 85,75, per März 84 75. — Behauptet.

Glasgow, 30. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 11 d.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 30. August. Wie verlautet, soll in dem Hause Adolfsstraße 10 ein Fall von schwarzen Pocken konstatirt worden sein. Eine amtliche Bestätigung hierüber liegt noch nicht vor.

Wien, 30. August. Die große Ortschaft Saagh bei Oedenburg ist gestern vollständig niedergebrannt.

Wien, 30. August. Direktor Blum von der hiesigen Kreditanstalt begiebt sich in diesen Tagen nach London, um neuerlich Besprechungen in Sachen der Valutaregulirung mit dortigen Finanzkreisen einzuleiten.

Basel, 30. August. Wie von kompetenter Seite versichert wird, ist noch nicht jede Heilung des Dichters Konrad Ferdinand Meyer verloren, trotzdem die geistige Umnachtung ziemlich weit vorgeschritten ist.

Paris, 30. August. In Besprechungen über das Resultat des Berner Friedenskongresses erklärt der größte Theil der Pariser Presse, Frankreich könne, ehe es nicht die Reichslande zurückerobert habe, an keine Friedensbestrebungen denken oder solche gar unterstützen. Der Exminister Guyot insinuirt im „Siecle" dem deutschen Reichstagsabgeordneten Baumbach, er habe in seiner Rede für die Rückgabe Elsaß-Lothringens plaidirt.

Turin, 30. August. Der seiner Zeit aus Deutschland berufene Professor Arthur Graf ist zum Rektor der hiesigen Universität ernannt worden.

Madrid, 30. August. Der von hier nach Corunna fahrende Schnellzug ist heute Morgen bei der Station Monte Furade entgleist, wobei mehrere Personen schwer verletzt, ein Offizier getödtet wurde.

Lissabon, 30. August. In dem gestern stattgehabten Ministerrath wurde die Antwort auf die zweite Note der deutschen Regierung in Bezug auf die deutschen Gläubiger berathen. Ueber das Resultat der Sitzung wurde bis jetzt nichts veröffentlicht.

Letzte Nachrichten.

Stralsund, 30. August. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: „Seit 30. August 1892 ist in Folge Cholera der Personen- und Güterverkehr auf der Strecke Stralsund, Malmö-Kopenhagen bis auf Weiteres unterbrochen. Die Züge fahren bis Stralsund-Hafen. Die Reisenden müssen in Neu-Strelitz umsteigen. Der durchgehende Personenverkehr wird durch Gelegenheit von Neustrelitz-Kopenhagen vermittelt und über die Linie Neustrelitz-Warnemünde geleitet."

Rostock, 30. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begab sich heute mit dem kommandirenden General des 9. Armeekorps Grafen Waldersee von Ludwigslust nach Parchim und besichtigte daselbst die zu dem mecklenburgischen Kontingent gehörenden Truppen. An die Parade schloß sich eine größere Gefechtsübung.

Bremen, 30. August. Die Medizinalkommission macht bekannt, daß von den unter choleraverdächtigen Symptomen Erkrankten mehrere als genesen entlassen seien und die übrigen sich auf dem Wege der Besserung befänden. Ein Kind sei gestorben; bei demselben sei die Todesursache nicht festgestellt. Der Gesundheitszustand der Stadt sei unverändert. Das Vorkommen der asiatischen Cholera sei bis jetzt in keinem Falle nachgewiesen.

Petersburg, 30. August. In einer Besprechung über die Finanzlage Rußlands schildert die „Nowoje Wremja" dieselbe als äußerst ungünstig. Ihren Informationen nach sei die Staatskasse derart erschöpft, daß nichts Anderes als die Einführung der Einkommensteuer übrig bleibe; in der Zwischenzeit wird die Regierung zweifellos eine neue Serie Kreditrubel ausgeben müssen. Es dürfe jetzt als feststehend erachtet werden, daß auch in diesem Jahre sechs Gouvernements und zwar im Süden und Südwesten des Reiches von einer vollständigen Mißernte heimgesucht seien und daß der Futtermangel die Bauern zur Veräußerung ihres Viehes zwingen würde.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 31. August 1892.

Warmes und schwüles Wetter mit zunehmender Bewölkung und mäßigen südlichen Winden; eine oder geringe Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 29. August, — 1,68 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 29. August, + 0,53 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 29. August, + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, 29. August, Oberpegel + 4,29 Meter, Unterpegel — 0,82 Meter. — **Warthe** bei Posen, 29. August, + 0,08 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. August + 0,60 Meter.

Berlin, den 30. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anl.	4%	107 10	Schl.-Holst.-Pfdbr.	3½%	96,40 G
do. do.	3½%	100,70 G	Westfälisch. do.	4%	102 60 b
Pr. Consol. Anl.	4%	107,10 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 90 G	Westpr. rittersch.	3½%	96,90 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101 50 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	103.00 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	[illegible] G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	[illegible]	Pommersche do.	4%	102 9[illegible] G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	95 40 b	Posensche do.	4%	102 [illegible] G
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 B	Preußische do.	4%	102 90 G
Berliner Pfdbr.	5%	123 50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	104 0 B
do. do.	4½	109 00 G	Sächsische do.	4%	103 00 B
do. do.	4%	105,40 b	Schlesische do.	4%	102,90 b
do. do.	3½%	98 80 G	Schl. Holst. do.	4%	103 20 b
Kur- u. Neumark	3½%	99,[illegible] b B	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 75 G
do. neue	3½%	98,30 b	Bayerische Anl.	4%	106 90 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 10 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98 20 b
do.	3½%	97,70 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	98. 20 G
do.	3%	86,25 b G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 20 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140,70 b
Pommersche do.	3½%	97,80 G	Cöln-Mind. Pr.-A	3½%	133 25 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28 00 G
Posensche do.	4%	101 90 b			
do. do.	3½%	96,60 G			
Sächsische do.	4%	103.60 B			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 25 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	41 60 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 25 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 80 G	do. do. amortb.	5%	9[illegible] 80
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	30.40 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,00 b	do. do. 1880	4%	—,—
Italienische Rente	5%	92,30 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	82 70 B	do. Goldrente	6%	103,75 b B
do. do. 20 L. St.	6%	84,75 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	66,25 B
do. do.	6%	121 40 G	do. Präm.-A. 1864	5%	152 00 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 20 B	do. do. 1866	5%	144.00 b
do. Papier-R.	4⅕%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	97 70 G
do. do.	5%	85,60 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86 50 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 30 b G	do. Rente	5%	80,80 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,60 b	do. do. neue	5%	—,—
do. Cred. 100 1858	—	336 00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 90 b
do. 1860er Loose	5%	125 10 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 9[illegible] B
do. 1864er Loose	—	316 75 G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,30 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,75 b	Dux-Bodenbach	4½	217 25 G
Frankf. Güterb.	4%	14 75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91 [illegible] b
Lübeck-Büchen	4%	149 90 b	Gotthardbahn	4%	[illegible]
Mainz-Ludwigh.	4%	115 60 G	It. Mittelm.-B.	4%	104 00 b
Marb.-Mlawka	4%	60 20 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	66,60 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 50 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	12[illegible] 90 b
Ostpr. Südbahn	4%	71 10 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	26,25 b G	do. Lit. B. Elbth.	4%	96 70 b
Stargard-Posen	4½%	102 70 b	Südöst. (Lomb.)	4%	43 50 b
Amsterd.-Rottd.	4%	160,75 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	66 10 b	do. Wien	4%	208 25 b G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	11[illegible] G
Marb.-Mlawka	5%	106,60 b
Ostpreußische Südbahn	5%	111 70 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkische 3 A. B.	3½%	99 10 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,25 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 30 b
do. Lit. A.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	88,75 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	89,25 b
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	—,—
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 30 G	do. Smolensk. g.	5%	1[illegible] 90 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 60 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	89 25 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,50 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,70 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 b B	Rybinsk-Bologoye	5%	88,75 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,10 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,00 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,00 b G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 00 G	Transkaukasisch g.	3%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,00 G	Warschau-Teresp.	5%	100,80 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100,50 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 25 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62 90 b	Wladikawkas gar.	4%	91,00 b G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific I.	6%	111 60 B
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Lit. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 0[illegible]
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101 9[illegible] G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 70 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,90 b G
do. do. do.	4%	102,00 b G	do. do.	3½%	95,75 b G
do. do. conv.	4%	102,00 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	95,60 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	1 3 50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 50 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	97,00 G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	11 70 G	do. do. do.	4%	102,90 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	105,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4%	100 85 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 00 b
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 b G
			do. do. (rz. 100)	4%	100 5 b G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bl. f. Spr.-Brd.-H.	—	63,80 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,40 b G
Berliner Cassenver.	8½	134 60 G	Disc.-Command.	11	184 10 b
do. Handelsges.	9½	145 25 b G	Dresdner Bank	10	146 00 b G
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	6	117 0 b
Bresl. Disc.-Bank	9	101 15 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	1[illegible]5,30 G
Deutsche Bank	10	163,50 b G	Reichsbank	8½	149,10 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	133,00 b G	Hörder Bergw.	—	10,10 G
Bochum. Bgw. A.	6	40 50 b G	do. conv.	—	21.00 G
do. Gußstfab.	—	142 60 b	do. St.-Pr.	—	46,60 b G
Bonifacius	13½	102 10 b G	Hugo	10	87,75 b
Borussia Bergw.	—	2,50 G	Kön.- u. Laurah.	—	121,80 b
Donnersmarckh.	6	80,75 G	Louise Tiefbau	—	76,75 B
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	71 70 b	Märk.-Westf.	—	216.80 b G
Gelsenkirchener	12	137 30 b	Oberschlesisch	5	59,60 b G
Harkort Bergw.	—	89 90 b B	Stolberg-Zink-H.	1½	49,50 G
Hibernia	19	119 75 b	do do. St.-Pr.	8½	115,50 b G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	98 00 G
Ahrens do.	0	50 00 b G	Dessauer Gas	10	160.60 G
Böhmisches do.	14	137,50 G	Nobel Dyn Trust	4	130 10 b G
Bock do.	0	52 10 b G	[illegible]	—	246 60 B
Bolle do.	6	72 00 G	Löwe & Co.	18	227 00 B
Landrs do.	8	135,25 b G	Magd. Gas-Ges.	4½	91,60 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	122 25 G
Bredow. Zuckerf.	—	68,00 B	do. (Lüders)	—	110 00 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	121 50 G	Grusonwerke	—	137 75 b G
Leopoldshall	—	76 90 b	Hallesche	35	—,—
Oranienburg	7½	96 00 G	Hartmann	—	136,25 b G
do. St.-Pr.	7½	160,75 B	Pomm. (conv.)	6	73,50 G
Schering	19	245 75 b	Schwartzkopf	—	225 00 b G
Staßfurter	—	127 00 B	St. Vulc. L. B.	8	111 50 b G
Union	12	127 10 b G	Nordd. Lloyd	7	115,25 b G
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	60,00 b B
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	164 50 b B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	66,00 b B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	100 00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 75 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	223 00 b G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-G.	4	81,75 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1060 00 G
Berliner Feuer	158	2200,00 G	Magd. Feuer	206	—,—
do. Lb. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	931 00 G
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	946 00 B
Concordia, L	45	1120 0 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6250,00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discount.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1½ G

		Wechsel Cours vom 30. August.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,45 b
do. 2 Monat	2½%	167,90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,[illegible] G
do. 2 Monat	3½%	80 85 G
London 8 Tage	2½%	20 40 b
do. 3 Monat	2½%	20,34 b
Paris 8 Tage	3%	80,95 G
do. 2 Monat	3%	80,85 G
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4½%	170,50 b
do. 2 Monat	5½%	169,5 0 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b G
Petersburg 3 Wochen	6%	205 65 b
do. 3 Monat	6%	205 00 b
Warschau 8 Tage	6%	205 75 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,74 b	Engl. Banknoten	20,41 b
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,05 b
20 Francs per Stück	16,205 b	Oesterr. Banknoten	170,70 b
Dollar	4,1[illegible]25 b	Russ. Noten	206,95 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von **Henrik Westerström.**

(Nachdruck verboten.)

51)

5. März.

Gestern empfing ich einen Brief von der guten Tante Luisa, welcher meinem Leben plötzlich wieder eine andere Richtung giebt, da ich bereits heute gepackt habe, um morgen nach Newyork zu reisen und von da meine Heimkehr ins Vaterland anzutreten.

O, wie dieser Gedanke mich mit neuer Hoffnung, mit neuem Lebensmuth erfüllt. Ich bin so froh, dieses Land zu verlassen und es nie — niemals wieder zu sehen.

Der Brief von Tante Luisa enthielt die Nachricht, daß ein von ihr vor Jahren gekauftes Staatsloos mit einem sehr großen Treffer gezogen und sie dadurch also plötzlich in die Lage versetzt worden sei, nach ihrem geliebten Wien zurückzukehren und dort behaglich ihr Leben zu beschließen.

Es habe sich nun zufällig so getroffen, daß das reizende Gartenhaus in dem einstigen Ermingerschen Park frei gewesen und sie es habe miethen können, ich müsse mich desselben erinnern und würde dort gewiß gern mit ihr wohnen.

Sie die Tante, sei nämlich recht schwach und täglich in Gefahr, einen Rückfall ihrer alten Krankheit zu bekommen, weshalb sie mir die Bitte ans Herz lege, zu ihr zu kommen, um sie zu pflegen. Sie würde mich bis an ihren Tod dafür segnen u. s. w.

Ich ging sogleich mit dem Brief in der Hand zu Frau Nordhoff, da mein Entschluß, zurückzukehren, feststand, und hatte mich auf große Schwierigkeiten gefaßt gemacht.

Unbesonnener Weise gab ich ihr den Brief zum Durchlesen, ohne zu bedenken, daß Tante Luisa mit ihrem vollen Namen unterzeichnet hatte.

Frau Nordhoff ergriff nach flüchtiger Durchsicht des Briefes meine Hand, sah mir fest ins Auge und fragte: Diese Dame ist Ihre leibliche Tante?

— Sie ist die Nichte meines verstorbenen Großvaters, erwiderte ich ohne Bedenken.

— Sie werden von ihr Blanka genannt, fuhr sie fort, ich glaubte, Ihr Name sei Maria —

— Blanka Maria, fiel ich lächelnd ein.

— Also Blanka Maria von Erminger? fragte sie bedeutsam.

Ich fühlte die Gluth mir ins Antlitz steigen und senkte die Augen.

Dann aber faßte ich mich, sah sie offen an und antwortete mit fester Stimme:

— Ja, das ist mein eigentlicher Name, den ich ablegte, als die Nothwendigkeit herantrat, mein Brot als Erzieherin zu verdienen. Mein seliger Großvater, der General von Erminger, war ein sehr ahnenstolzer Mann, ich nahm aus Pietät gegen ihn den bürgerlichen Namen an, indem ich meinen Vornamen einfach kürzte.

— Jetzt verstehe ich Alles, auch Ihre Weigerung, Missis Harley zu werden, sagte Frau Nordhoff. Wie gerne ich Sie bei uns festhielte, brauche ich nicht zu versichern, die Kinder werden am schlimmsten dabei wegkommen. Doch kann ich unter diesen Umständen weder Bitte noch Gewalt anwenden. Wir werden sie sehr entbehren.

Ja, der Abschied von den Kindern wird mir schwer fallen, mir baugt davor.

18. März.

Heute sind wir in Newyork angekommen, ich schreibe „wir", da Dr. Vogel und Walter mich auf ihre Bitte begleitten durften.

Ich mag an den Abschied von den lieben Kleinen gar nicht zurückdenken, — ich mußte noch einige Tage zugeben und bis zur letzten Minute bleiben.

Morgen gehts hinaus in die See, — freue ich mich wirklich auf die Heimkehr? Ich kanns nicht sagen, da sich zu viele Gefühle in meinem Herzen streiten und ich einen Theil meines Ichs auf diesem fremden Boden zurücklasse.

Woher das kommen mag? — Vielleicht daher, daß Tante Luisa mir eigentlich fremd ist, da ich sie seit vielen Jahren nicht gesehen habe, mich ihrer auch gar nicht zu entsinnen vermag, während die Familie Nordhoff mir lieb und werth geworden ist, ja, ihr Haus mir sozusagen zur zweiten Heimath wurde. — Und dann? —

Ach, das rebellische Herz klopft bei der unseligen Erinnerung trotz aller Enttäuschung noch immer in der alten unruhigen Sehnsucht.

Walter will durchaus den berühmten Zirkus besuchen, dessen Zettel an allen Straßenecken in ellenlangen Buchstaben prangen. — Ich muß ihm wohl diesen letzten Gefallen erzeigen und mitgehen.

Mitternacht.

Ich kann nicht schlafen, obwohl ich morgen früh um sechs Uhr auf dem Dampfschiff sein muß, wo sich mein Gepäck bereits befindet. Was habe ich an diesem letzten Abend erleben müssen! —

Noch pocht das Herz in wilden Schlägen des Entsetzens, vor Schmerz und Todesangst.

Wir saßen im Zirkus. Die herrlichen Pferde interessirten mich sehr, ihre Dressur war bewunderungswürdig, doch waren wir besonders auf das Schulpferd „Abdallah" gespannt, das von seinem Reiter, einem Mr. Richard, dressirt und ganz besonders ausposaunt worden war.

Endlich erschienen Roß und Reiter, von einem Beifallssturm begrüßt. Ein vornehmer, eleganter Reiter, ein Gentleman vom Kopf bis zur Sohle.

Er zog dankend den Hut, das Pferd spielend reitend. Ich aber ergriff bebend des Doktors Arm, während dieser in demselben Moment mich erregt anblickte.

— Dort ist er ja, mein Engländer, flüsterte er mit heiserer Stimme, jetzt soll er mir nicht entgehen.

Ja, es war Mr. Mond, der Doppelgänger des Grafen Odenstein. Eine Eiseskälte durchfloß langsam meine Glieder und kroch mir wie ein dumpfer Schauder ins Gehirn. Ich fühlte, daß ich im nächsten Augenblick ohnmächtig werden mußte.

— O, sehen Sie, wie großartig schön, flüsterte mir Walter zu, welch ein Mann und welch ein Pferd!

— Mein Gott, was fehlt Ihnen, Fräulein Blank? setzte er erschrocken hinzu, als er mich anblickte. Sie sehen wie eine Sterbende aus. — Herr Doktor!

Ich saß zwischen beiden und wehrte ihm, indem ich ein Lächeln versuchte, das krampfhaft genug ausfallen mochte.

— Nein, Sie werden ohnmächtig, ich sehe es ja, sagte der Knabe entschlossen, indem er Dr. Vogels Arm berührte.

In diesem Augenblick näherte sich der Schulreiter unserer Loge in kurzem Galopp.

Plötzlich Halt machend, bog das herrliche Roß die Knie und in dieser Stellung den schlanken Kopf zu seinem Reiter, um sich von ihm küssen zu lassen.

Da fiel Mr. Richards Blick auf uns, sah er nur mich oder zugleich auch den Doktor?

Meine Augen umschleierten sich, doch hafteten sie noch auf dem Antlitz des Reiters und sahen, wie das Pferd sich plötzlich gewaltig aufbäumte, seinen Reiter hinabschleuderte und davonjagte.

Dann wurde es Nacht um mich.

Als ich wieder zur Besinnung gelangte, sah ich mich in weiblichen Händen.

Ich verlangte sofort nach meinem Hotel zurück, worauf Dr. Vogel erschien, mich mit Walter Nordhoff in eine Droschke packte und bald nachzukommen versprach.

Ich ahnte, was ihn zurückhielt. Walter bedauerte den Unfall und erzählte mir, daß der famose Mr. Richard besinnungslos hinausgetragen sei und daß man die Befürchtung ausgesprochen, sein Pferd habe ihn mit dem Huf getroffen und lebensgefährlich verletzt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 29. August 1892.

Bekanntmachung.

Ein gestern an choleraartigen Erscheinungen erkrankter Arbeiter auf der Lastadie ist heute Morgen gestorben.

Ob es sich um Brechdurchfall oder Cholera handelt, kann erst durch die bakteriologische Untersuchung, welche 2—3 Tage in Anspruch nimmt, festgestellt werden.

Ich werde das Resultat der Untersuchung sofort veröffentlichen.

Eine andere ebenfalls auf der Lastadie hervorgetretene Erkrankung hat sich als einfacher Brechdurchfall erwiesen, und befindet sich der in der Cholerastation des städtischen Krankenhauses untergebrachte Erkrankte bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, den 30. August 1892.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung in dem Stettiner Tageblatte vom 9. d. Mts., betreffend **Belehrungen über das Wesen der Cholera** und das während der Cholera zu beachtende Verhalten, — welche in der Graßmann'schen Druckerei für 10 ₰ pro Stück verkäuflich — ordne ich Folgendes an:

Jeder Grundstückseigenthümer hat

a. die Bürgersteige vor seinem Grundstücke täglich bis 8 Uhr Morgens mit Wasser, welchem am Besten noch Carboltheile zugesetzt werden, zu besprengen. Es können hierzu vorläufig die Sprenghähne benutzt werden.

b. die **Senk- und Kothgruben,** soweit dies noch nicht geschehen, sogleich zu reinigen und deren Wände und Boden stark mit Kalkmilch [1 Liter Kalk auf 4 Liter Wasser], welcher in Seifenwasser aufgelöste 100% Karbolsäure [1 Theil Karbolsäure auf 20 Theile Seifenwasser von Schmierseife] beizumischen ist, zu betünchen und den Inhalt der Gruben — besonders der gewöhnlichen Abtrittsgruben — täglich in ausreichender Weise zu desinfiziren,

c. die Müll- und Aschgruben in der Woche mindestens 2 mal zu reinigen und täglich zu desinfiziren.

Die Desinfektionsmittel sind zu haben bei allen hiesigen Apotheken und Drogenhandlungen, Kalk bei den Händlern mit Baumaterialien.

d. die Höfe stets reinzuhalten und etwaige Vertiefungen, in welchen sich Schmutz sammeln kann, zu beseitigen.

Jedermann hat dafür zu sorgen, daß die **innerhalb seiner Wohnung** vorhandenen Klosets stets sauber gehalten und desinfizirt werden.

Knochen und Küchenabfälle sind, soweit angängig, stets sogleich zu verbrennen und unter keinen Umständen in Wohnhäusern [Kellern 2c.] aufzubewahren.

Die Aschgruben sind nur zur Aufnahme der Asche bestimmt und dürfen in dieselben nicht Küchenabfälle und dergl., **welche in die Müllgruben gehören,** hineingeworfen werden. Die Durchführung dieser Maßregeln wird einer strengen Kontrole unterworfen werden und im Nichtbefolgungsfalle rücksichtslose Bestrafung erfolgen.

Den Anordnungen meiner Organe, sowie der Mitglieder der Sanitäts-Kommissionen, welche sich durch entsprechende Legitimationskarten ausweisen können, ist unweigerlich Folge zu leisten.

Beim Ausbrechen der Cholera sind die in der Bekanntmachung vom 9. d. Mts. enthaltenen Vorschriften genau zu beachten. Dieselben sind bei Herrn Graßmann für den Preis von 10 Pfg. zu haben.

Besonders warne ich vor dem Essen unreifen Obstes und dem Trinken ungekochten Wassers.

Jeder choleraverdächtige Erkrankungsfall ist, wie ich dies bereits durch die Bekanntmachungen vom 2. und 4. d. Mts. angeordnet habe, von den dort bezeichneten Verpflichteten, sowohl der Königlichen Polizei-Direktion, als auch dem Königlichen Kreis-Physikus Dr. Schulze zu melden.

Zur Benutzung für Arme sind in folgenden Grundstücken: Wallstraße 11—16 [Verwalter Inspektor Lemke], dem neuen Rathhause [Portier Wendt], Frauenstraße 33 [Magistrats-Assistent Busch], gr. Wollweberstraße 60/61 [Hauswart Steinke], dem Asyl in Fort-Preußen [Armendiener Bahn], Pölitzerstraße 60 [Schulwärter], der Gasanstalt [Portier] und Scharnhorststraße 16 [Schulwärter], genügende Mengen von Desinfektionsmitteln untergebracht, welche in Cholerafällen unentgeltlich an zahlungsunfähige Personen abgegeben werden.

Zu Desinfektoren für den diesseitigen Polizeibezirk sind ausgebildet und ernannt:

Telegraphen-Sekretär Georg Müller, Bogislavstraße 10, 2 Tr., Badewärter Friedrich Pojawa, Elisabethstraße 43, Hof 1 Tr., Uhrmacher Ehrke, Paradeplatz 35, Bettenreiniger Hermann Erdmann, Bugenhagenstraße, Hof part., Arbeiter Albert Hübner, gr. Wollweberstraße 33/34, Hof part., W. Kopplin, Fischmarkt 8/9, 3 Tr., Handelsmann Julius Popp, Gr. Schanze 17, Agent Paul Krause, Schulzenstraße 7, 3 Tr.

Für den Transport an der Cholera Erkrankter darf keinerlei öffentliches Fuhrwerk benutzt werden, sondern es ist der Krankenwagen aus dem städtischen Absonderungshause, Apfel-Allee 72, herbeizurufen.

Bis zum Eintreffen des Wagens sind choleraverdächtige Kranke streng **isolirt zu halten,** was in erhöhtem Maße bei denjenigen der Fall ist, welche in Privathäusern und Privatbehandlung bleiben sollen.

Hierbei mache ich besonders darauf aufmerksam, daß es sich dringend empfiehlt, Cholerakranke **schleunigst** in die vorbezeichnete Isolirstation des städtischen Krankenhauses zu bringen, und werden im Bedarfsfalle 8 **geeignete** fahrbare Handwagen bereit gehalten werden, deren Zusendung in den betreffenden Polizeirevieren zu beantragen ist. Die Standorte dieser Wagen werden noch besonders bekannt gemacht werden.

Etwaige Choleraleichen sind **sofort** in die auf den Kirchhöfen befindlichen Leichenhallen zu bringen.

Choleraleichenwagen sind nur bei der Krankenhausinspektion und dem Leichenkommissar Fleiß, Breitestraße 16, zu erbitten.

Der Polizei-Direktor
Thon.

Bibelstunde

Scharnhorststr. 8, Hof p., am Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Stadtmissionar Blank.

Ich bin zurückgekehrt. Anmeld. f. d. Musikunterricht nehme entg. Frau **Marie Hildebrandt.**

Stettin, den 29. August 1892.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 3. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese

24 Kaveln altes Holz und
1600 kg altes Schmiedeeisen

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Stettin, den 22. August 1892.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Gemäßheit der Polizei-Verordnung über die Einrichtung des hiesigen Schornsteinfegerwesens vom 14. Dezember 1852 der Schornsteinfegermeister

Franz Carl Albert Küß

als Schornsteinfegermeister für die hiesige Stadt berufen ist.

Der Magistrat.

Holz-Auktion

der Oberförsterei Rothemühl.

Am Freitag, den 9. September 1892, früh 10 Uhr, wird bei Schulz in Alt-Rothemühl das **Eichen- und Kiefern-Grubenholz** des Einschlages 1892/93 ausgeboten werden.

Nach dem Verkauf des Grubenholzes wird auf Verlangen das noch unverkaufte Brennholz aus der ganzen Oberförsterei ausgeboten.

Rothemühl, den 26. August 1892.

Der Forstmeister.

Stern'sches Conservatorium der Musik

in **Berlin.** Wilhelmstrasse 20.

Direktion: **Jenny Meyer.**

Artistischer Beirath: Professor **Gernsheim,** Kapellmeister **Kleffel.** Aufnahme-Prüfung **4. Oktober** 9 Uhr. Neuer Kursus **6. Oktober** a) **Conservatorium:** Ausbildung in allen Fächern der Musik. b) **Opernschule:** Vollständige Ausbildung zur Bühne. c) **Seminar:** Spezielle Ausbildung zu Gesang- und Klavier Lehrern und Lehrerinnen. d) **Chorschule** e) **Vorlesungen:** Hauptlehrer: **Jenny Meyer,** Prof. **Ehrlich, Gernsheim, Kleffel, Papendick, Dreyschock, v. de Sandt, E. E. Taubert, Florian Zajée,** Badischer Kammer-Virtuose, **Exner, Müller, Espenhahn,** Königlicher Kammermusiker. Programm gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer.

Schule für f. Damenschneiderei von Anna Tesch.

Ausgebildet in der Akademie zu Berlin (Rothes Schloß).

Kurse 3 Monat, auch 6wöchentlich.

Anmeldungen täglich

Roßmarkt 8, III.,
gegenüber der Reichsbank.

---

4 Schüler bestanden sogar nach ½ Jahr d. Postgehülfen-Prüf. Schulgeld erm. Anm. Okt. b. Dir. **Jaskowski,** Lindenstr. 26

Gründliche und vollständige Ausbildung bei selbst keinen Vorkenntnissen in prakt. einf. u. dopp. **Buchführung** (deutsch, italien. u. amerik.), kaufm. **Schnellrechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschrift pp.** in kurzer Zeit im Handelslehr-Institut Kohlmarkt 10, 2 Tr. ☞ **Am 1. September neue Lehrkurse** für Damen u. Herren.

Zitherunterricht

ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen

Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstraße 55.

☞ **Sicherste und beste Ausbildung.** ☜

Bisher bestanden **1140** meiner Schüler **die Prüfung.** Jetzt 500 Schüler und 46 **bewährte Lehrer** hier. Stete Aufsicht und gute Pension.

Näheres durch

J. H. F. Tiedemann.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung

Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Eine gepr. Handarbeitslehrerin giebt Erw. u. Kindern in jeder Branche Unterricht   Roßmarkt 15, 4 Tr.

Sedan-Feier

des

Stettiner Lehrer-Vereins

am Mittwoch, den 31. August, Abends 7½ Uhr,
in den

Centralhallen.

Konzert, ausgeführt vom Sängerchor des Vereins — Dirigent Herr **Prof. Dr. Lorenz** — und von der Kapelle des Kolberg. Grenadier-Regiments Nr. 9 aus Stargard unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Kohlmann.**
Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors **Prof. Dr. Muff.**

☞ Billets für Loge 1,50 ℳ, Saal u. Tribüne (nummerirt) 1 ℳ in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon**; für 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 60 ₰ u. Gallerie 30 ₰ außer bei Herrn **Simon** noch bei den Herren: **Last,** Pölitzerstraße 94 und **Wiedebusch,** Falkenwalderstr. 1.

Die Abendkasse ist von 6 Uhr an geöffnet.

☞ Texte unentgeltlich an den Eingängen. ☜

Der Ertrag des Konzertes ist für den Stettiner Pestalozzi-Verein zur Unterstützung von Lehrer-Wittwen und Waisen bestimmt.

Zu der am 2. September auf der

Grünhof-Brauerei „Bock"

stattfindenden

Krieger- und Sedanfeier

haben die sich gemeldeten ☞ **Besitzer von Würfelbuden u. s. w.** ☜ beschlossen, wegen zu hohen Standgeldes nicht auszustehen.

Bekanntmachung

von d. Freunden d. Evangelisation.

Am Mittwoch, Freitag und Sonnabend, Abends punkt 8 Uhr, werden die Evangelisten **Tietz** und **Wüsten** aus **Bonn** und **Grams** aus **Neustettin** in der Zeichenklasse des Marienstifts-Gymnasiums Vorträge halten. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Stettiner Handwerker-Verein.

Freitag, den 2. September cr., Nachmittags 5 Uhr, im Garten des Herrn **Fritz Reinke:**

Sedan-Feier,

bestehend in
Konzert, ausgeführt von dem Sänger-Chor des Vereins unter Leitung des Lehrers Herrn **A. Hart** u. der Kapelle des Musikdir. Herrn **Pelz,**
Prolog,
Festrede des Herrn Prediger **Dr. Scipio.**
Abends bengalische Beleuchtung des Gartens.
Entree für Nicht-Mitglieder 20 ₰.

Der Vorstand.

Verein ehem. Jäger und Schützen der deutschen Armee.

Unter Bezugnahme a. d. Bekanntmachungen d. Ortsverbandes Stettiner Kriegervereine werd. d. Kameraden gebet, z. **Sedanfeier a. d. „Bock" f. am 2. Sept. Nachm. pünktl. 3 Uhr,** i. d. Pölitzerstr. v. d. „Bock" einfind. z. woll. Eine Nachf. d. Sedantages innerh. d. Vereins find. **a. Sonntag, d. 11. Sept.,** i. d. Bürgerl. Ressource statt. (Konzert, Theateraufführ. 2c.) Anfang voraussichtl. 6½ Uhr Abends, Schluß 2 Uhr.

Eintrittskart. f. einzuführ. Gäste sind seitens d. betr. Kameraden **vorher** b. Kamerad. Rabes zu lösen; a. können die Karten i. der **Monatsversammlung am 6. Sept.,** z. welch. sämmtl. Kamerad. **dring. eingel. werd.,** in Empfang gen. werden. Ehemalige Jäger u. Schützen d. deutschen Armee, welche d. Vereine n. fernstehen, aber gewillt sind, demselb. beizutr., werd. gebet., dies d. Unterzeichnet. mitzuth. u. zugl. Ihre Militairpapiere z. Einsichtnahme einzus. Anmeld. können a. am 2. Sept. a. dem „Bock" und am 6. Sept. i. der Versammlung im Restaurant Bohlmann, Augustastraße 56, geschehen.

Der Vorstand.

Pommerensd. Kriegerverein.

Zur Sedan-Feier treten die Kameraden am Sonntag, den 4. Septbr., Mittags 1 Uhr, im Vereinslokale an. Die Karten sind vorher beim Kameraden **Niss** zu lösen.

Die nächste Monatsversammlung findet am Sonntag, den 11. Septbr., statt.   Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonnabend, den 3. Septbr., Abends 8½ Uhr: Sedanfeier und Königskränzchen beim Kameraden **Kempfert** (Nemitzer Schützenhaus). NB. Sonntag, den 4., um 6½ Uhr: Monatsversammlung bei **Penningsfeld.**

Der Vorstand.

---

54. Verein ehemal. 54er.

Unser Königskränzchen, verbunden mit Sedan-Feier, findet am 2. Sept. d. J. im Reichsgarten statt. Freunde des Vereins werden hiermit eingeladen. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 10. Septtmber: Monatsversammlung bei **Schmidt,** Pölitzerstr. 18. Aufnahme neuer Mitglieder.

Honig, 9 Pfd. netto Butter franko Nachnahme, f. **Schleuderhonig,** ℳ 4.50, **Süßrahmbutter** ℳ 7.25.
N. Streusand, Fluste, Galizien.

Guter kleiner Fetthering,

☞ die Mandel zu **20 Pfennig,** ☜ zu haben   **Rosengarten 68/69.**

In Kansas,

einem der hervorragendsten landwirthschaftlichen Staaten Nord-Amerikas ist

Land

in beliebiger Menge zum Preise von 5 bis 20 Dollar per Acker = 14 bis 58 ℳ per Morgen je nach Lage und Beschaffenheit bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Das Klima ist ein sehr gesundes und gedeihen dort alle unsere heimischen Feldfrüchte und Mais. Viehzucht wird in ausgedehntem Maße betrieben. Zahlreiche Berichte dortiger **deutscher** Ansiedler liegen im Original vor und sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, der auch jede weitere gewünschte Auskunft jederzeit bereitwilligst kostenfrei ertheilt.

Berlin SO. Scalitzerstr. 75.

Krause,
Oberamtmann.

FAY'S

Die weltberühmten

aechte Sodener Mineral-Pastillen

Man achte darauf, dass die Schachtel mit einer ovalen Verschlussmarke versehen ist, welche das Facsimile „Ph. Herm. Fay" trägt, da viele werthlose Nachahmungen existiren.

sind in allen Apotheken und Droguerien zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

Fay's aechte Sodener Pastillen empfiehlt **Theodor Pée,**
Stettin, Grabow a. O. und **Züllchow.**

Am Mittwoch, den 31. d. M., bei günstiger Witterung

Vergnügungsfahrt

per Dampfer **„Martha"** nach

Bodenberg.

Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 7 Uhr.

C. Koehn.

Jeden Donnerstag

Vergnügungsfahrt

nach **Podejuch.**

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. Rückfahrt von Podejuch 8 Uhr.

C. Koehn.

Im Sargmagazin Rosengarten 13

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.

Rob. Koberling, Tischlermeister.

Rapspläne, wasserd. Mietenpläne, Wagenpläne jed. Art, Getreide-Säcke, Sommer-Pferdedecken, wollene Pferdedecken, Arbeiter-Schlafdecken.

Sehr bedeutendes Lager, gute reelle Qualitäten u. **billigste Preise.**

Gebr. Aren.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Bemerkungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Photographie-Albums

in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von **Mk. 1,00** an.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Gummi-Artikel

sämmtl. **Paris.**

Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. ill. Preisl. g. 20 ₰ verschl. Beste Bezugsquelle f. Händler.

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Kartoffelsäcke,

neue u. gebrauchte, zu 1, 1½ u. 2 Ctr. Inhalt, 2 Ctr.-**Getreidesäcke** von 50 ₰ an bis 2 ℳ, **Raps-, Ernte- u. Heu-Pläne,** fertig, in jeder Größe, in verschiedener Qualität, **wasserdichte Mieten-, Dreschkasten-, Wagen- und Buden-Pläne,** per □-Meter von ℳ 1.60 an, offerirt zu billigsten Preisen

Die Säcke- u. Plan-Fabrik
von **Adolph Goldschmidt,**
Neue Königsstr. 1.

Wir suchen zum 1. Oktober oder früher für unsere Weingroßhandlung einen Küferlehrling und gewähren steigende Vergütung.

Wachenhusen & Prutz Nachfolger.

Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)

in Kopenhagen,

Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli" belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen.
Restauration à la carte. — Moderate Preise.

Besitzer: **H. Schmidt.**

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Herrn Dust [Greifswald].
Verlobt: Frl. Walter mit Herrn Lucht [Carlsburg]. Frl. Dietrich mit Herrn Tramp [Greifswald-Stralsund].
Gestorben: Frau Holzerland [Wolgast].

Zur weiteren Fortbildung in
Schule, Musik und geselligen Formen
finden **junge Mädchen** und **Kinder** freundliche **Aufnahme** und gute **Pension** bei
Frau Hauptmann Mass,
Stettin, Giesebrechtstr. 15.
Gütige Ref. ertheilen Herr Geheim- und Schulrath **Königk,** Herr Direktor Prof. **Haupt.**

XIII. Grosse Inowrazlawer Pferde-Verloosung.
Ziehung am 5. Oktober d. J.
Zur Verloosung kommen
4-spännige u. **2-spännige Equipage** im Werthe von
10,000 u. 5000 Mark,
Ponyequipage i. W. **1500 ℳ,**
sowie **30 edle Pferde**
und **800 sonstige werthvolle Gewinne.**
Loose nur 1 Mark.
11 Loose für 10 ℳ.
Loose à 1 Mark
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen zu haben und zu beziehen durch
F. A. Schrader, Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.
Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.
In Stettin zu haben bei **G. A. Kaselow,** Lotteriegeschäft Frauenstr. 9, Ecke Klosterhof.

Die unterm 2. August d. J. vom Herrn Regierungs-Präsidenten veröffentlichte
Belehrung
über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten
ist im besonderen Abdruck à 10 Pfennige vorräthig in den Expeditionen dieses Blattes
Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen, Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)
Das geläufige Sprechen
Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ.
Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.
Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Auktions-Anzeige.
Am Sonnabend, den 3. September, Vormittags 10 Uhr, soll in Trieglaff, bei Batzwitz, Station der Altdamm-Kolberger Bahn, auf dem Gutshofe daselbst, das von dem Viehhändler Herrn **Hermann Wilke** aus Greifenberg angekaufte und nicht abgenommene Vieh, nämlich
100 Stück gut genährte Hammel,
Durchschnittsgewicht $90\frac{1}{2}$ Pfd.,
115 Stück engl. Halbblutlämmer,
Durchschnittsgewicht 60 Pfd.,
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und sogleich zu erfolgende Abnahme verkauft werden.
Das Vieh kommt zunächst im Ganzen, und wenn ein genügendes Gebot darauf nicht abgegeben wird, in Posten von je 10 Stück zum Aufgebot.
Trieglaff, im August 1892.
Die Gutsherrschaft.

Fernsprecher 71. Fernsprecher 71.
M. Hoppe,
Tischlermeister und Leichenkommissar
Klosterhof 21.
Eichene und fichtene Plankensärge, Metallsärge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit innerer und äußerer Dekoration sofort lieferbar. Aufträge vollständiger Begräbnisse werden entgegengenommen und in koulanter Weise ausgeführt.

Spezial-Artikel
Feinste harte Winter-Cervelatwurst
Feinste harte Winter-Salami,
Feinsten festen Winterschinken,
Alles Dauerwaare,
empfiehlt angelegentlichst
Max Lehnacker,
Breitestr. 62, Fabrik feinster Fleisch- u. Wurst-Waaren mit Dampf-Betrieb.

Otard Dupuy & Co.
gegr. 1795 Cognac 1795 gegr.
Authentische Cognac's in Orig.-Packungen
Zu bezieh. durch die Weingrosshandl.

Besten engl. Heiz-Coke für Centralfeuerung, **Kochmaschinen und Heizungen** jeder Art. **Prima Schottische Maschinenkohlen, Prima Oberschlesisch Steinkohlen, Prima Böhmische Braunkohlen Prima Hansbrand-Nußkohlen, beste Senftenberger Briquettes, Marie Anthracitkohle, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, steam small** empfiehlt in größeren Partien und zum Hausbedarf
G. A. Karow.
Komptoir Bollwerk 2. Telephon 391. Lager **Parnitzbrücke** und **Oderh f Baustr Nr. 11.**
Bestellungen nimmt auch Herr **E. Krahnstöver,** Gr. Wollweberstr. 31, im Komtoir entgegen.

Grosser Wein-Ausverkauf.
Wegen Uebernahme einer Fabrik in Westpreußen beabsichtige ich mein am hiesigen Platze bestehendes Weingeschäft aufzulösen und stelle von den bedeutenden Beständen zunächst die nachstehend näher bezeichneten, gut gepflegten und abgelagerten Weine zu ermäßigten Preisen zum Verkauf:

a. Bordeaux-Weine:

					früher:
5000	Fl.	1887er	Côtes Pujols, St. Lambert	p. Fl. M. —,75.	1,—.
3600	„	„	Médoc Margaux	„ „ „ —,85.	1,10.
3000	„	„	Château du Piat	„ „ „ 1,—.	1,30.
3300	„	„	Saint Gervai-, Romefort	„ „ „ 1,—.	1,30.
3600	„	„	Château Garos Fronsac	„ „ „ 1,05.	1,35.
3300	„	„	Villenave d'Ornon, Camblanes	„ „ „ 1,15.	1,50.
1000	„	„	St. Cristoly	„ „ „ 1,25.	1,60.
4000	„	1888er	Moulis Médoc	„ „ „ 1,25.	1,60.
4500	„	„	Château Beausite	„ „ „ 1,35.	1,70.
3600	„	1887er	Château Duplessis	„ „ „ 1,40.	1,80.
1000	„	„	Château Larriveanx	„ „ „ 1,50.	2,00.
2400	„	„	Capbern	„ „ „ 1,50.	2,00.
300	„	1883er	Château Brillette	„ „ „ 1,60.	2,00.
800	„	1881er	Château La France	„ „ „ 1,75.	2,20.
1000	„	„	Château Larose	„ „ „ 1,80.	2,25.
1200	„	1884er	Château Poujeaux	„ „ „ 2,—.	2,50.
600	„	„	Château Donnissan Listrac	„ „ „ 2,25.	2,75.
600	„	1883er	Mouton d'Armailhacq	„ „ „ 2,25.	2,75.

b. Burgunder:

300	„	1884er	Petit Bourgogne	„ „ „ 1,75.	2,25.
300	„	1883er	Bourg Savigny	„ „ „ 2,75.	3,50.
150	„	1881er	Bourg Chambertin	„ „ „ 3,50.	4,50.

3000	„	verschiedene Jahrgänge	Portwein	von M. 1,20 bis 2,50.
2000	„	„ „	Madeira	„ „ 1,25 „ 3,—.
1500	„	„ „	Sherry	„ „ 1,20 „ 2,—.
2000	„	1886er	f. Rheinweine	„ „ 1,00 „ 2,05.
1500	„	„	Moselweine	„ „ 0,70 „ 1,50.

Für die Naturreinheit sämmtlicher Weine leiste ich Garantie.
Johs. Dröse, Weingroßhandlung,
Stettin, Falkenwalderstr. 4.

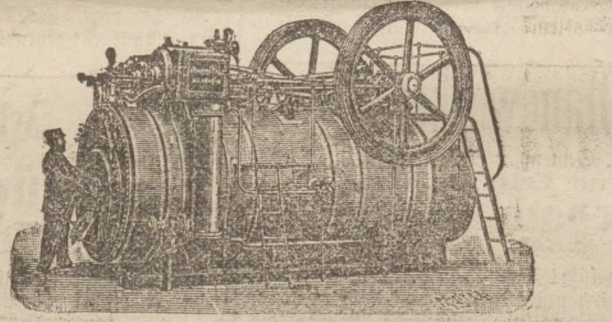


Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.
Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.
Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Filialen in **Berlin N., Neue Hochstrasse 55.**
Lokomobilen
von 2 bis 60 Pferdekräften.
Kataloge gratis und franco.
Arbeiterzahl 1600. Monatlich 50 Lokomobilen.

Wem
der holländische Cacao zu theuer ist, die deutschen Sorten aber zu weichlich, zu seifig schmecken, der darf nur Dr. Wattenberg's
Hansa-Cacao
mit dem Monde trinken. Kein anderer ist so kräftig, so schmackhaft, so nahrhaft und so billig. Büchsen zu 50 Tassen kosten 1.20, 1.40, 1.60; die Tasse also nur 3 Pfennige. Deshalb ist der Hansa-Cacao ein
Ideal-Cacao
In besseren Geschäften käuflich. Jede Auskunft giebt das Hansa-Cacaowerk
Max Rieck, Hamburg.

Rieck's Hansa-Cacao empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60, Grabow und Züllchow.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Rolladen der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.
Die ausgezeichneten Fabrikate
Zugjalousien
D. R.-Pat. No. 2432.
D. R.-Pat. No. 9624.
dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.
Rolljalousien
Der Vertreter: **W. Barz,** Turnerstr. 40, I, **Stettin.**

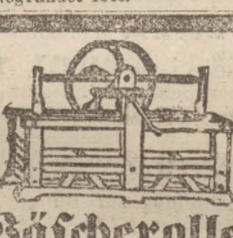
Patentirte wetterfeste
Häuser = Anstrich = Farben
von **Altheimer's Nachfl., München.**
Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:
W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.
Direkter Import **Spanischer u. Portugiesischer Weine, Portwein, Sherry, Madeira, Tarragona** 2c.

F. C. F. C.
Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack
geruchlos und sofort trocknend
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist die Anwendung so einfach, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.
Dieser Fußboden-Glanzlack ist streichfertig in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe (deckend wie Oelfarbe) und farblos vorräthig.
Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.
Franz Christoph, Berlin
(Filialen in Prag u. Zürich).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.
Niederlagen in Stettin: **W. Hofmeister,** Moltke- und Pölitzerstr.-Ecke. **A. Memelsdorf,** kleine Domstr. 17. **Erich Richter,** Breitestr. 65.

Champagner.
Marke **Carte Blanche H. Latour & Co., Epernay** p. Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ **Carte d'or** „ „ „ 12 „ „ „ 22
pachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Farben, trocken und mit bestem Doppelfirniß angerieben,
Lacke u. Lackfarben, Firniß, Siccativ } eigene Fabrikate,
Pinsel aller Sorten, für Maler und Maurer,
Leim, Schellack.
W. Reinecke, Frauenstraße 26.
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen, Specialität: **„Brautkleider".** Billigste Preise. Muster franco.
Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Gegründet 1846.



Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.



Größtes Uhrenlager am Platze! Koulanteste Bedienung, billigste Preise.
Hugo Peschlow,
Uhrmacher,
Stettin, Breitestr. 4,
empfiehlt ein **großes Lager** in **hochfeinen** Schweizer und Genfer Taschenuhren von 9—600 Mk. Goldene (14 kar.) Damenuhren in prachtvoller Dekoration schon von 25 M. an. **Größtes Regulator-Lager** in 100 verschiedenen Mustern von 15—400 Mk. Gediegene Auswahl in Standuhren (mit und ohne Viertelschlag) sowie Wecker, Goldwaaren und Uhrketten zu **ungewöhnlich** billigen Preisen.
Beamten und Militärs gewähre ich Ratenzahlung.

Repositorium für Materialien, Posamentier, Restaurants und Kurzwaaren, sowie Gestelle, Ladentische, jede Länge, unter der Hälfte des Werthes zu verkaufen bei **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 22.

Packkisten billig bei
Paul Freytag, Friedrichstr. 6.

Neueste Muster in
Wandtellern
und
Untersätzen,
bemalt und unbemalt,
empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

In ein. geb. Fam. w. in Stettin in gut. Geg. z. 1. Okt. Pensionäre unt. günst. Beding. ges., sow. Erz. wie Körperpfl. w. sorgf. überw. Gesuche **M. A. D.** zu richten an die Exped. dieses Blattes Kirchplatz 3.

Stettiner
Dampf-Wäscherei u. Bleiche
H. Franck,
Stettin, Falkenwalderstr. 20.
Gardinen-Wäscherei.
Maschinen-Plätterei.

Ein Major a. D. sucht auf sofort Pension, am liebsten allein im Hause einer vornehmen Dame. Briefliche Anerbietungen befördert die Geschäftsstelle d. Bl. unter **B. K.** Kirchplatz 3.

Pappdächer
reparirt, theert und **überklebt**
A. Mietzner, Scharnhorststr. 20, v.

Pension.
In d. Familie e. Offiziers-Wittwe u. d. erwachsenen Töchtern f. Pensionärinnen liebevolle Aufnahme. W. erw., auch Unterricht i. Wissenschaften u. Sprachen, so wie Anleitung i. Küche u. Haushaltung. Zu erfr. i. d. Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

Carbolsäure, Carbolpulver, Chlorkalk, Desinfectionsfluid
zum Vorbeugen gegen Cholera empfiehlt
Paul Kräusslich,
Drogenhandlung, Königsthor 11.

Centralhallen.
Donnerstag, den 1. September 1892:
Große Eröffnungs - Vorstellung der Winter-Saison.
Billets im Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen. Anfang 8 Uhr.

Thalia-Theater.
Heute, Mittwoch:
Gr. Abschieds-Gala-Vorstellung
des jetzigen intern. Spezialitäten-Personals.
Kolossaler Erfolg des unerreicht dastehenden Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Adolf Goedicke,** Darsteller berühmter und historischer Persönlichkeiten.
Donnerstag, 1. Eröffnung der Wintersaison. **Auftreten eines gänzlich neuen Spezialitäten-Personals.**
Nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen.**
Freitag, den 2. Sept.: Zur Sedanfeier:
Große Fest-Vorstellung und Fest-Ball.
Näheres die Plakate u. Tagesannoncen.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Mittwoch, den 31. August:
1. Gastspiel Direktor **Ernst Possart** vom Kgl. Hoftheater in München.
Molière-Abend.
Tartüffe. (Der Scheinheilige.)
Lustspiel in 5 Akten von Molière.
Tartüffe — — — — **Ernst Possart.**
Hierauf:
Die gelehrten Frauen.
Lustspiel in 5 Akten von Molière.
Chrysale — — — **Ernst Possart.**
Gastspielpreise (Parquet ℳ 1,50). Bons ungiltig.
Anfang ausnahmsweise 7 Uhr.
5 Uhr: Großes Garten-Freikonzert.
Donnerstag, den 1. September 1892:
2. Gastspiel Direktor **Ernst Possart.**
Die Bluthochzeit.
Drama in 4 Akten v. A. Lindner.
Karl IX. — — — **Ernst Possart.**
Anfang 7 Uhr.

Elysium-Theater.
Mittwoch, den 31. August:
Ultimo.
5 Uhr: Garten-Konzert.